

An den Grossen Gemeinderat

W i n t e r t h u r

Budget 2016 und Festsetzung des Steuerfusses

Antrag:

1. Das Budget der Stadt Winterthur über die Globalkredite und Leistungsziele der Produktgruppen in der Erfolgsrechnung für das Jahr 2016 wird genehmigt.
2. Das Budget der Stadt Winterthur über die Aufwendungen und Erträge in den Investitionsrechnungen des Verwaltungsvermögens und des Finanzvermögens für das Jahr 2016 wird genehmigt.
3. Die ordentliche Gemeindesteuer wird auf 125 Prozent (2015: 122 %) der einfachen Staatssteuer festgesetzt und zusammen mit der gesetzlichen Personalsteuer (24 Franken pro Person) in sieben Raten gleichzeitig mit der Staatssteuer bezogen.
4. Der Integrierte Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) der Stadt Winterthur für die Jahre 2017 bis 2019 wird zur Kenntnis genommen.

Antrag:	1
1. Einleitung	2
2. Erfolgsrechnung	4
3. Stellenplan	7
4. Grobanalyse Budget 2016	8
5. Integrierter Aufgaben – und Finanzplan (IAFP)	15
6. Investitionsplanung 2016 bis 2019	21
7. Zusammenfassung und Fazit	26

1. Einleitung

Die Budgetweisung zeigt die wichtigsten Veränderungen des Budgets 2016 gegenüber dem Budget 2015 auf. Es ist jedoch zu beachten, dass die Rechnungsdaten des Jahres 2014 mit dem Kontenplan des Rechnungslegungsmodells HRM1 (Harmonisiertes Rechnungslegungsmodell 1) erstellt wurden. Da in der Zwischenzeit die Umstellung auf das neue Rechnungslegungsmodell HRM2 mit einem neuen Kontenplan erfolgte, sind die beiden Kontenpläne nicht vergleichbar. Die Spalte für die Rechnung 2014 bleibt deshalb leer. Auf die wichtigsten Veränderungen durch den Wechsel des Kontenplans wird in dieser Weisung an den entsprechenden Stellen hingewiesen. Zusätzlich befindet sich im Anhang des Budgetbuchs Teil A eine Liste mit den Kostenartenänderungen von HRM1 zu HRM2. Detaillierte Begründungen und zusätzliche Ausführungen finden sich zudem in den Teilen A und B der Budgetbücher.

Das neue Rechnungslegungsmodell HRM2 wurde in der Stadt Winterthur als Pilotgemeinde in zwei Schritten umgesetzt: Mit dem Budget 2014 erfolgte zunächst die Umstellung von einer degressiven auf eine lineare Abschreibungsmethode. Ab dem Budget 2015 sind die neuen, gegenüber HRM1 stark veränderten Kontenpläne eingeführt worden. Dies hat zur Folge, dass die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren nicht mehr direkt gegeben ist. Das Budget 2016 ist das zweite Budget unter HRM2. Hingegen liegt noch kein Rechnungsabschluss mit dem neuen Modell vor.

Im späten Frühjahr 2014 begannen die Arbeiten für das Sanierungsprogramm «Balance». Zusammen mit einem Projektteam aus der Verwaltung hat der Stadtrat mit Begleitung einer Expertengruppe aus Politik und Ökonomie unter der Leitung eines externen Projektleiters in einem umfassenden und intensiven Prozess die Ergebnisse von «Balance» erarbeitet. Für das Budget 2016 beträgt der Sanierungsbetrag aus «Balance» 23 Mio. Franken, der um den Sozialplan von einer Million Franken reduziert wird. Rechnet man zu dieser Zahl den wiederkehrenden Sparbeitrag gegenüber der Rechnung 2013 von 31 Mio. Franken aus dem vorhergehenden Sanierungspaket «effort14+» hinzu, ergibt sich insgesamt ein Sanierungsbetrag von 53 Mio. Franken. Trotz dieser sehr hohen Einsparungen gegenüber der Rechnung 2013 kann bei gleichem Steuerfuss das Ziel eines ausgeglichenen Budgets nicht eingehalten werden. Allein die zusätzlichen Kosten aus dem Sozial- und Pflegebereich mit über 27 Mio. Franken (in diesem Betrag sind die Einsparungen von 9,6 Mio. Franken aus «effort14+» und «Balance» bereits berücksichtigt) und der Einnahmeverlust von knapp 28 Mio. Franken beim Finanzausgleich übertreffen mit circa 55 Mio. Franken (ohne Berücksichtigung der Sparmassnahmen sogar mit 64,6 Mio. Franken) den Sanierungsbeitrag von 53 Mio. Franken. Um ein ausgeglichenes Budget zu erhalten und somit ein Defizit zu vermeiden, schlägt der Stadtrat dem Grossen Gemeinderat eine Steuererhöhung von 3 Prozentpunkten auf 125 Prozentpunkte vor.

In den vergangenen Jahren hat die Belastung des Personals insbesondere auch als Folge der beiden Sanierungsprogramme deutlich zugenommen. Dennoch wurden die im Personalstatut vorgesehenen Lohnmassnahmen seit 2012 nicht gewährt. Der Stadtrat erachtet es trotz der weiterhin angespannten Finanzlage als notwendig, dem Personal den regulären Stufen- und Leistungsanstieg zu gewähren. Die Lohnmassnahmen sollen vollständig durch Rotationsgewinne finanziert werden.

Der Integrierte Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) für die Jahre 2017 bis 2019 zeigt, dass trotz weiteren Kostenreduktionen aus dem Sanierungsprojekt «Balance» noch kein Aufatmen möglich ist: Es muss davon ausgegangen werden, dass die Kosten der Bildung und des Sozialen bis 2019 je um rund 12 Mio. Franken ansteigen, während bei den Erträgen ab dem Jahr 2018 von einer Stagnation ausgegangen wird, da beantragte Steuererleichterungen zugunsten der juristischen Personen aus der innerkantonalen Verlustverrechnung bei der Grundstückgewinnsteuer sowie der Unternehmenssteuerreform III zuerst kompensiert werden müssen.

Daher sieht der Stadtrat vor, den Steuerfuss auch für die Jahre 2017 und 2018 auf 125 Prozentpunkten zu belassen. Er geht jedoch davon aus, dass sich ab dem Jahr 2019 eine neue Regelung betreffend Verteilung der Kosten der sozialen Wohlfahrt im Kanton Zürich positiv auf die Winterthurer Finanzen auswirken wird. In diesem Bereich kann zwischen der Berechnung des Zentrumslastenausgleichs durch den Kanton basierend auf den Zahlen des Jahres 2005 bis ins Jahr 2013 ein überproportionales Wachstum der Belastung der Stadt Winterthur im Vergleich zum kantonalen Durchschnitt in der Höhe von 27,5 Mio. Franken ausgewiesen werden, welche im Zentrumslastenausgleich nicht berücksichtigt ist. Der IAFP sieht deshalb für das Jahr 2019 vor, dass die Belastung der Stadt um diesen Betrag – welcher notabene den noch zu erwartenden Anstieg zwischen 2013 bis 2018 nicht berücksichtigt – abnehmen wird. Es ist deshalb vorgesehen, die Steuererhöhung auf diesen Zeitpunkt hin wieder rückgängig zu machen.

Wichtigste begriffliche Änderungen von HRM1 zu HRM2:

Alt (HRM1)	Neu (HRM2)
Laufende Rechnung	Erfolgsrechnung
Bestandesrechnung	Bilanz
Voranschlag	Budget
Gebührenfinanzierte Betriebe	Eigenwirtschaftsbetriebe
Eigenständige Kontengruppe Zinsaufwand	Subsumiert unter der Kontengruppe Finanzaufwand zusammen mit den Aufwendungen des Finanzvermögens wie Finanzimmobilien, Kursverluste auf Währungen und Beteiligungen
Eigenständige Kontengruppe Energie- und Rohmaterialankauf	Subsumiert unter der Kontengruppe Sachaufwand
Eigenständige Kontengruppen Betriebs- und Defizitbeiträge sowie Entschädigungen für Dienstleistungen an andere Gemeinwesen	Zusammengefasst unter der Kontengruppe Transferaufwand
Kontengruppe Vermögenserträge	Kontengruppe Finanzertrag
Subsumiert unter Kontengruppe Entgelte	Eigenständige Kontengruppe verschiedener Erträge wie Wertberichtigung Lager, aktivierbare Eigenleistungen etc.
Eigenständige Kontengruppen Rückerstattungen von Gemeinwesen, Beiträge ohne Zweckbindung, Beiträge mit Zweckbindung	Zusammengefasst unter Kontengruppe Transferertrag

2. Erfolgsrechnung

(Alle Zahlen in Franken)

	Budget 2015	Budget 2016	Abweichung gegenüber Vorjahr	%
Aufwand	1 477 118 066	1 494 955 655	- 17 837 589	1
interne Verrechnungen	225 483 262	224 313 414	- 1 169 848	1
bereinigter Aufwand	1 251 634 804	1 270 642 241	- 19 007 437	1
Ertrag	1 473 361 439	1 495 332 296	21 970 857	1
interne Verrechnungen	225 483 262	224 313 414	- 1 169 848	1
bereinigter Ertrag	1 247 878 177	1 271 018 882	23 140 705	1
Ergebnis	3 756 627	376 641	4 133 268	
	(Verlust)	(Gewinn)		
Personalaufwand	446 383 324	430 945 800	15 437 524	3
Sach- und übriger Betriebsaufwand	248 415 802	240 848 525	7 567 277	3
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	95 801 175	88 273 208	7 527 967	8
Finanzaufwand	39 284 417	34 225 168	5 059 249	13
Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	9 152 546	17 049 257	- 7 896 711	86
Transferaufwand	412 058 541	458 868 284	- 46 809 743	11
Durchlaufende Beiträge	539 000	432 000	107 000	20
Interne Verrechnungen	225 483 262	224 313 414	1 169 848	1
Fiskalertrag	381 835 000	395 540 000	13 705 000	4
Regalien und Konzessionen	859 000	4 239 000	3 380 000	393
Entgelte	516 138 635	509 076 772	- 7 061 863	1
Verschiedene Erträge	16 439 418	17 078 075	638 656	4
Finanzertrag	27 999 520	28 550 703	551 183	2
Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	10 061 941	5 126 430	- 4 935 511	49
Transferertrag	294 005 663	310 975 905	16 970 242	6
Durchlaufende Beiträge	539 000	432 000	- 107 000	20
Interne Verrechnungen	225 483 262	224 313 413	- 1 169 850	1

Der **Personalaufwand** sinkt stadtweit um 15,4 Mio. Franken gegenüber dem Budget 2015. Zudem enthielt das Budget 2015 mehr als 3 Mio. Franken Einmalspareffekte (GGR Beschlüsse betreffend zusätzliche Rotationsgewinne durch Vakanzen). Dieser Einmaleffekt konnte durch wiederkehrende Sparmassnahmen ersetzt werden, womit diese Summe zusätzlich zu den ausgewiesenen Einsparungen addiert werden kann. Die Einsparungen beruhen auf verschiedenen Faktoren: Der Stellenetat sinkt um 36,69 Einheiten, was zu knapp 4 Mio. Franken Einsparung bei den «effektiven» Löhnen führt. Im 2015 war zudem noch der Arbeitgeberanteil an die laufende Sanierung der Pensionskasse im Umfang von 7,4 Mio. Franken im Personalaufwand budgetiert, welcher nun jedoch durch die Beanspruchung der dafür gebildeten Rückstellung finanziert wird. Zusätzlich werden ab dem nächsten Jahr die Lohnkosten von Lehrpersonen in der Höhe von 5,9 Mio. Franken in den Transferaufwand verschoben, weil diese in Zukunft vom Kanton bezahlt und von der Stadt über den Transferaufwand dem Kanton zurückvergütet werden.

Das Personalstatut sieht in § 46 Abs. 2 vor, dass die Personalmassnahmen nur in Ausnahmefällen in Berücksichtigung der Finanzlage ausgesetzt werden können. In einer Zeitspanne von 20 Jahren wurden die ordentlichen Lohnmassnahmen jedoch 10 Jahre lang ausgesetzt und aktuell seit 2012 nicht mehr gewährt. Der Stadtrat sieht deshalb für das Jahr 2016 vor,

die Personalmassnahmen (Stufenanstieg und eine Leistungsquote von 1 Mio. Franken) gemäss Personalstatut zu gewähren. Diese Lohnmassnahmen sollen vollständig über Rotationsgewinne finanziert werden. Ein Ausgleich der Teuerung ist hingegen nicht notwendig, da die Prognose für das aktuelle Jahr von einer negativen Teuerung ausgeht. Nebst der grundsätzlichen Verpflichtung zur Gewährung der Lohnmassnahmen will der Stadtrat auch dem Umstand Rechnung tragen, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen erheblichen Anteil zum Erfolg der beiden Sanierungsprogramme «effort 14+» und «Balance» beitragen. Zudem steigt die Belastung des Personals – gerade auch als Folge der Sanierungsprogramme und verschiedener Grossprojekte – konstant, was sich in den negativen Ergebnissen der Personalarumfrage manifestierte. Auch werden die Löhne während der Dauer der Sanierung der Pensionskasse real um 0,95% gekürzt.

Die negative Abweichung im **Sach- und Betriebsaufwand** beträgt – ohne Berücksichtigung des Energieeinkaufs der Stadtwerke, welcher unter HRM2 im Sachaufwand gezeigt wird – rund 3,4 Mio. Franken. Davon fallen rund 0,6 Mio. Franken im steuerfinanzierten Teil an. Die im Budget 2015 durch den GGR eingestellten Einmalspareffekte (GGR Beschlüsse zur einmaligen Budgetierung von vorgezogenen «Balance»-Massnahmen, Kürzung Informatikkosten u.w.m.) konnten 2016 durch nachhaltige «Balance»-Massnahmen ersetzt werden.

Die **Abschreibungen im Verwaltungsvermögen** fallen gegenüber dem Budget 2015 um rund 7,5 Mio. Franken tiefer aus. Dies ist die Folge der Reduktion des Anlagevermögens von Stadtwerk Winterthur um die auf synthetischen Bewertungen basierenden Vermögenswerte bei der Umstellung auf HRM2. Das tiefere Anlagevermögen führt zu tieferen Abschreibungen im Budget 2016.

Durch ein weiterhin tiefes Zinsniveau und eine aktive Liquiditätsbewirtschaftung unter Ausnutzung von kurzfristigen Anlagemöglichkeiten ergibt sich eine Verbesserung im **Finanzaufwand** um rund 5 Mio. Franken.

Die **Einlagen und Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen** widerspiegeln insbesondere den Gewinn beziehungsweise Verlust der eigenwirtschaftlich geführten Bereiche (Stadtwerk, Stadtbuss etc.). Die Einlagen übersteigen die Entnahmen, was insgesamt auf eine erfreuliche Situation dieser Bereiche hindeutet.

Transferaufwand und Transferertrag (früher Kontengruppen Betriebs- und Defizitbeiträge, Entschädigungen für Dienstleistungen an andere Gemeinwesen, Rückerstattungen sowie Beiträge mit und ohne Zweckbindung) nehmen um 47 Mio. (Transferaufwand) resp. 17 Mio. Franken (Transferertrag) zu.

Aufwandseitig verursachen die weiterhin steigenden Kosten der individuellen Unterstützung (+19 Mio. Franken gegenüber Budget 2015) die grösste effektive Zunahme. Die Lehrerlöhne steigen um 3,3 Mio. Franken. Die übrige Steigerung ist hauptsächlich auf die Darstellung der Alterszentren und der Spitex als Eigenwirtschaftsbetriebe ab dem Budget 2016 zurückzuführen. Neu sind die früher in diesen Produktgruppen ausgewiesenen, durch die Stadt zu tragenden Kosten als Beiträge an die Alterszentren zu budgetieren. Der Betrag von 22 Mio. Franken ist somit sowohl im Transferaufwand wie auch im Transferertrag ausgewiesen.

Die restliche Ertragsminderung ist hauptsächlich auf den im Jahr 2016 um 5 Mio. Franken tieferen Finanzausgleich aufgrund höherer Steuereinnahmen infolge Einmaleffekten im Rechnungsjahr 2014 zurückzuführen (siehe auch Ausführungen zum Finanzausgleich auf Seite 9).

Die **internen Verrechnungen** (Aufwand und Ertrag) bleiben relativ konstant. Diese Umlagen sind für den steuerfinanzierten Teil ergebnisneutral. Nur die internen Verrechnungen zwischen den eigenwirtschaftlichen und steuerfinanzierten Teilen der Stadtverwaltung haben einen Einfluss auf das Ergebnis. Durch den reduzierten Bestand an Anlagevermögen bei

Stadtwerk (siehe Ausführungen unter «Abschreibungen») fallen die der Stadt geschuldeten Zinsen ebenfalls etwas tiefer aus, was sich negativ auf das Ergebnis des steuerfinanzierten Teils auswirkt.

Der **Fiskalertrag** (ehemals Steuern) wird um 13,7 Mio. Franken höher veranschlagt als im Budget 2015. Davon sind 5,2 Mio. Franken auf steigende Steuereinnahmen bei den natürlichen Personen und 8,5 Mio. Franken auf die beantragte Steuererhöhung um 3 Prozentpunkte zurückzuführen.

Der Stadtrat hat sich den Entscheid, eine Erhöhung des Steuerfusses zu beantragen, nicht leicht gemacht, zumal der Grosse Gemeinderat eine solche bereits in den vergangenen beiden Jahren abgelehnt hat. Der Stadtrat sah sich jedoch mit der Tatsache konfrontiert, dass das grosse Kostenwachstum insbesondere im Bereich der sozialen Wohlfahrt weder durch die Ergebnisse von «effort 14+» und «Balance» noch durch die strengen Budgetierungsvorgaben kompensiert werden konnte. Erschwerend kam hinzu, dass Volk und Gemeinderat einen Teil der vom Stadtrat beantragten Sparmassnahmen nicht resp. nicht vollständig gutgeheissen haben. Da es jedoch bereits seit dem vergangenen Jahr ein erklärtes Ziel des Stadtrats war, 2016 ein nachhaltig ausgeglichenes Budget ohne Einmaleffekte zu erreichen und dadurch zu verhindern, dass ein Defizit das Eigenkapital schmälert und die Verschuldung zusätzlich erhöht, beantragt der Stadtrat eine massvolle Erhöhung des Steuerfusses um 3 Prozentpunkte; er beabsichtigt, diese für zwei weitere Jahre beizubehalten.

Bei der Wertung der beantragten Erhöhung ist die gesamte Situation im Kanton zu berücksichtigen. So ist bereits heute bekannt, dass in verschiedenen anderen Städten und Gemeinden über eine Steuerfusserhöhung zu entscheiden ist. Insbesondere müssen Gemeinden, welche nach dem Inkrafttreten des neuen Finanzausgleichsgesetzes individuellen Sonderlastenausgleich respektive Übergangsausgleich beziehen, den Steuerfuss auf das 1,3- resp. 1,35-fache des kantonalen Durchschnitts (ohne Stadt Zürich) festsetzen. Deshalb wird der Maximalsteuerfuss für die Jahre 2016 und 2017 bei 134% liegen und somit 9% über dem in Winterthur beantragten Steuerfuss von 125% sein. Da der Steuerfuss einen Berechnungsfaktor des kantonalen Ressourcenausgleichs darstellt, wird ein höherer Steuerfuss für die Jahre 2018 bis 2020 zusätzliche Einnahmen in der Höhe von rund 1,3 Mio. Franken, also rund ein halbes Steuerprozent, generieren.

Aufgrund tieferer Energiepreise gehen die **Entgelte** bei Stadtwerk um rund 12 Mio. Franken zurück. Auf der anderen Seite erhöhen sich die Rückerstattungen der individuellen Unterstützung aufgrund der höheren Zahlungen durch die Stadt um rund 2,7 Mio. Franken.

3. Stellenplan

Departement	Budget 15	Budget 16	Abweichung	Refinanziert
Kulturelles und Dienste	199,15	195,53	-3,62	1,40
Gesamthaft steht einem Aufbau von 3,32 Stellen eine Reduktion um 6,94 Stellen gegenüber. Darin enthalten ist die Reduktion aufgrund des Projektabschlusses «Fokus».				
Finanzen	183,47	176,70	-6,77	0,00
Die Stellenreduktion ist grösstenteils auf «Balance-Massnahmen» zurückzuführen. Gleichzeitig wurde die Stelle des «Balance Controllings» im DFI aufgebaut (befristet bis 2017; Verschiebung vom DSU).				
Bau	295,30	285,60	-9,70	0,00
Dem Stellenabbau aufgrund «Balance» und «effort14+-Massnahmen» steht kein Stellenaufbau gegenüber.				
Sicherheit und Umwelt	380,07	369,12	-10,95	2,00
Der Stellenplanabbau ist auf «Balance» und Reorganisationen zurückzuführen; eine befristete Stelle wurde ins DFI verschoben. Insbesondere wirkt sich der im Budget 2015 geplante, jedoch nicht vollzogene Stellenaufbau bei der Stadtpolizei aus. Aufgrund zusätzlicher Kontrollaufgaben im Lebensmittelinspektorat ergibt sich in dieser Produktgruppe ein Stellenaufbau um 2.				
Schule und Sport	463,95	464,81	0,86	5,84
Den Stelleneinsparungen aus «Balance» stehen neu gebildete Stellen v.a. im Zusammenhang mit der Schuler-gänzenden Betreuung gegenüber.				
Soziales	928,78	920,69	-8,09	-7,79
Neben den Reduktionen v.a. aufgrund von «Balance-Massnahmen» sind verschiedene interne Verschiebungen im Stellenplan enthalten.				
Technische Betriebe	737,92	739,00	1,08	3,06
Im steuerfinanzierten Teil ergibt sich total ein Stellenabbau von 1,98 Stellen aufgrund von Reorganisation und «Balance-Massnahmen», im eigenwirtschaftlichen Teil ein Ausbau von 3,06 Stellen.				
Behörden und Stadtkanzlei	14,85	15,35	0,50	0,00
Beim Stellenaufbau handelt es sich um die Korrektur eines Abbaus im Budget 2015.				
Total ganze Stadt	3203,49	3166,80	-36,69	4,51

4. Grobanalyse Budget 2016

a) Departement Kulturelles und Dienste

Kultur

in CHF Mio.	Budget 2015	Budget 2016	Differenz
Theater Winterthur	4.13	3.94	0.19
Winterthurer Bibliotheken	8.85	8.10	0.74
Subventionsverträge u. Beiträge an Dritte	12.22	12.38	-0.16
Städtische Kultureinrichtungen	7.72	7.99	-0.27
Total	32.91	32.41	0.51

Im Bereich Kultur sinken die Ausgaben um 100 000 Franken. Die Einnahmen können um rund 400 000 Franken gesteigert werden, woraus sich eine Verbesserung gegenüber dem Budget 2015 um insge-

samt 500 000 Franken ergibt. Dies hauptsächlich aufgrund der Umsetzung von «Balance-Massnahmen».

Dienste

in CHF Mio.	Budget 2015	Budget 2016	Differenz
Personalamt	3.15	2.96	0.19
Stadtentwicklung	3.23	3.19	0.04
Rechtspflege	0.22	0.19	0.03
Total	6.60	6.33	0.27

Während sich der Aufwand in diesen Produktgruppen um knapp 300 000 Franken reduziert, bleiben die Einnahmen auf Vorjahresniveau. Die Aufwandminderung beim Perso-

nalamt ist auf die Reduktion der Anzahl KV-Ausbildungsplätze zurückzuführen («Balance-Massnahme»).

b) Departement Finanzen

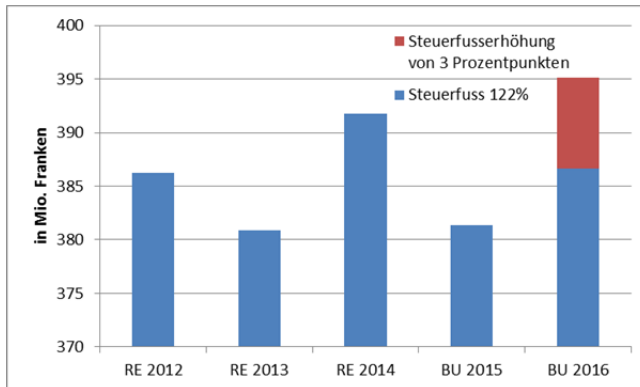
Operativer Bereich

in CHF Mio.	Budget 2015	Budget 2016	Differenz
Finanzamt	2.30	2.31	-0.01
Informatikdienste	-0.43	-0.29	-0.14
Steuerbezug	2.95	3.04	-0.09
Immobilien	1.74	1.10	0.64
Total	6.57	6.17	0.40

Der Aufwand des operativen Bereichs erhöht sich um rund 2,8 Mio. Franken, in erster Linie aufgrund der erstmals ganzjährig budgetierten Mietkosten für den Superblock im Bereich Immobilien. Gleichzeitig erhöht

sich der Ertrag um rund 3,2 Mio. Franken, wobei der grösste Anteil auf die interne Weiterverrechnung dieser Mietkosten zurückzuführen ist. Höhere Abschreibungskosten bei den Informatikdiensten sowie zusätzliche Ausgaben durch das «Balance-Controlling» sowie Lizenzierungskosten im Finanzamt können durch höhere Mieterträge der durch die Zentralisierung der Stadtverwaltung frei werdenden Liegenschaften vollständig kompensiert werden.

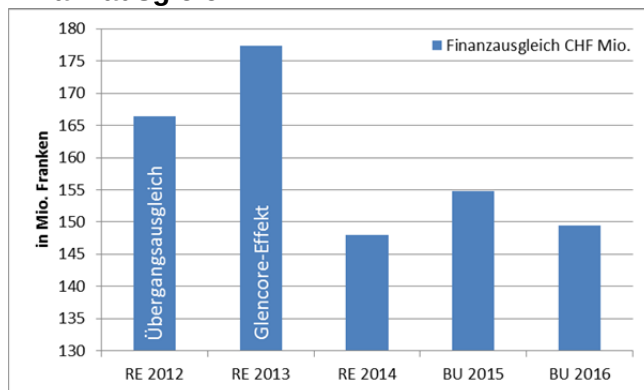
Steuern



Bei gleichem Steuerfuss würden die Steuereinnahmen infolge höher erwarteter Steuereinnahmen bei den natürlichen Personen gegenüber dem Budget 2015 um 5,2 Mio. Franken steigen. Wird die beantragte Steuerfusserhöhung von drei Prozentpunkten genehmigt, kann ein Mehrertrag von 8,5 Mio. Franken generiert werden. Wie aus der Grafik zu entnehmen ist, haben sich die Steuererträge in den letzten Jahren zwischen 380 und 390 Mio. Franken eingependelt, wobei im

Jahr 2014 ein hoher Einmaleffekt zu verzeichnen war. Der markante Rückgang in der Rechnung 2013 resp. im Budget 2015 ist primär die Folge von Gesetzesänderungen auf übergeordneter Ebene (Gewährung von zusätzlichen Abzügen, Ausgleich der kalten Progression).

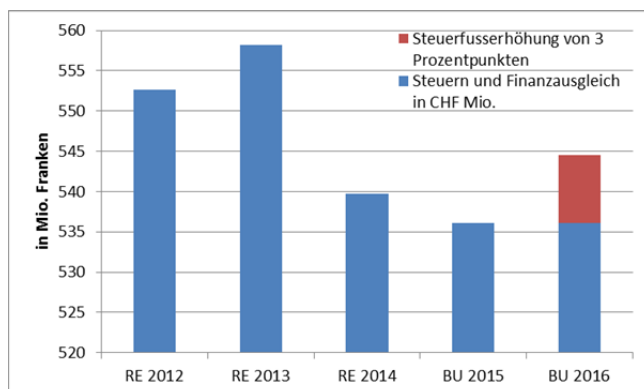
Finanzausgleich



Der Finanzausgleich sinkt gegenüber dem Vorjahr um 5,3 Mio. Franken. Hauptursache dafür ist die um 45 Franken geringere Differenz der Steuerkraft zum kantonalen Mittel, da im Jahr 2014 einerseits die Steuerkraft der Stadt Winterthur um 25 Franken aufgrund des bereits genannten Einmaleffekts gestiegen und andererseits die Steuerkraft des Kantons um 20 Franken gesunken ist. Dies ergibt 5 Mio. Franken weniger Ressourcenausgleich gegenüber dem Budget

2015. Durch die Anpassung des Zentrumslastenausgleichs an die negative Teuerung verringert sich dieser um 300 000 Franken im Vergleich zum Budget 2015.

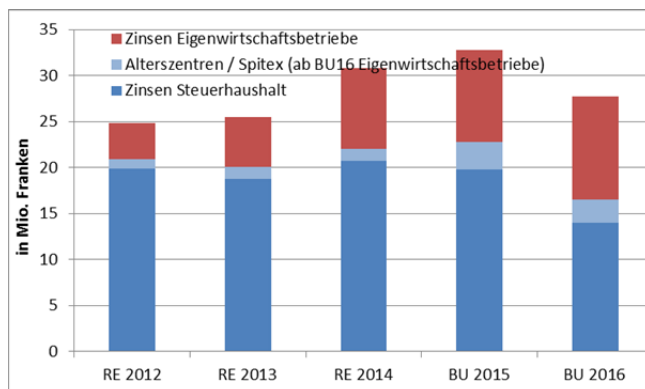
Steuern und Finanzausgleich summiert



Die Erträge aus Steuern und Finanzausgleich sind stark aneinander gekoppelt. Verbessert sich die Steuerkraft der Stadt gegenüber dem kantonalen Mittel, sinkt der Ressourcenausgleich mit zweijähriger Verzögerung, was die zusätzlichen Steuererträge wiederum fast vollständig kompensiert. Daher macht es Sinn, diese beiden wichtigen Ertragssäulen der Stadt gesamthaft darzustellen. Die Grafik verdeutlicht, dass ohne die beantragte Steuerfusserhöhung von drei Prozentpunkten

der Ertrag auf deutlich tieferem Niveau gegenüber der Rechnung 2012 und 2013 stagnieren würde. Dies hätte zur Folge, dass der Kostensteigerung der gesetzlichen Transferzahlungen nicht entgegengewirkt werden könnte.

Zinsen



Gegenüber dem Budget 2015 sinkt der prognostizierte Zinsaufwand um insgesamt 5 Mio. Franken. Zu beachten ist, dass die Alterszentren und die Spitex ab dem Budget 2016 neu als Betriebe geführt werden, woraus eine Verschiebung von 2,5 Mio. Franken vom steuerfinanzierten Bereich zu den Eigenwirtschaftsbetrieben resultiert. Das aktuelle Zinsumfeld sowie das aktive Liquiditätsmanagement führen dazu, dass sich die Zinsbelastung im Budget 2016 gegenüber den

Vorjahren im Steuerhaushalt um rund 6 Mio. Franken reduziert. Die hohe Investitionstätigkeit von Stadtwerk führt zu steigenden Zinsen bei den Eigenwirtschaftsbetrieben.

Abschreibungen

Die Abschreibungen im allgemeinen Verwaltungsvermögen werden ab dem Budget 2015 gemäss den nach HRM2 neu bewerteten Anlagen berechnet. Gegenüber dem Budget 2015 reduzieren sie sich um insgesamt 2,6 Mio. Franken. Es ist jedoch zu beachten, dass die Ausgliederung der Alterszentren und der Spitex die Abschreibungen um 6,1 Mio. Franken vermindert. Bereinigt um diesen Effekt haben sich die Abschreibungen demzufolge um 3,5 Mio. Franken erhöht, was in erster Linie auf die neu lineare Abschreibungsmethode gemäss HRM2 zurückzuführen ist.

Die Eigenwirtschaftsbetriebe verzeichnen um 5,2 Mio. Franken tiefere Abschreibungen gegenüber dem Budget 2015. Dieser Betrag setzt sich zum einen aus 11,3 Mio. Franken tieferen Abschreibungen bei Stadtwerk als Folge der Reduktion des Anlagevermögens um die auf synthetischen Bewertungen basierenden Vermögenswerte. Zum andern fallen hier die Abschreibungen der neu als Betriebe geführten Alterszentren und Spitex in der Höhe von 6,1 Mio. Franken an.

Sowohl im steuerfinanzierten als auch im eigenwirtschaftlichen Teil der Stadt finanzieren die Abschreibungen die Neuinvestitionen nicht. Dies bedingt die Aufnahme von Fremdkapital, falls die Differenz nicht durch den Verkauf von Finanzvermögen oder einen Gewinn aus der Erfolgsrechnung gedeckt werden kann.

c) Departement Bau

in CHF Mio.	Budget 2015	Budget 2016	Differenz
Tiefbau	19.90	17.83	2.07
Vermessung	0.93	0.56	0.37
Baupolizei	1.69	0.95	0.75
Städtebau	6.92	6.25	0.67
Total	29.45	25.59	3.86

Das Departement Bau verzeichnet eine deutliche Aufwandsminderung von über 3,1 Mio. Franken sowie eine Ertragssteigerung von gut 0,8 Mio. Franken, was das Ergebnis um 3,9 Mio. Franken gegenüber dem Budget 2015 verbessert.

Der Aufwand reduziert sich hauptsächlich aufgrund tieferer Personalaufwände infolge «Balance», gesunkenen Abschreibungs- und Zinskosten sowie tieferem baulichem Unterhalt bzw. gesunkenen internen Verrechnungen. Da neu die Abfallentsorgung die Kosten für das Littering trägt, erhöht sich im Tiefbau der Ertrag um 450 000 Franken. Auch die Ausgaben für die WC-Reinigung werden erstmals von der Stadtentwässerung getragen, weshalb ein interner Ertrag von 450 000 Franken bei der Strassenreinigung budgetiert wird. Des Weiteren werden knapp 480 000 Franken höhere Gebühreneinnahmen bei der Baupolizei aufgrund der anhaltend hohen Bautätigkeit in Winterthur sowie

der Zunahme der Gebühren in der Aufzugskontrolle aufgrund vermehrter Kontrollen verzeichnet.

d) Departement Sicherheit und Umwelt

in CHF Mio.	Budget 2015	Budget 2016	Differenz
Stadtrichteramt	-1.23	-1.37	0.14
Stadtpolizei	26.48	25.55	0.93
Lebensmittelinspektorat	0.32	0.32	0.00
Melde- und Zivilstandswesen	2.23	2.19	0.04
Schutz und Intervention Winterthur	10.54	10.46	0.08
Umwelt- und Gesundheitsschutz	1.53	1.42	0.10
Total	39.88	38.58	1.30

Das Departement Sicherheit und Umwelt generiert eine Aufwandsminderung in der Höhe von 1,9 Mio. Franken, währenddessen der Ertrag um 0,6 Mio. Franken sinkt, sodass dieser Bereich gegenüber dem Budget 2015 insgesamt um 1,3 Mio. Franken weniger Steuergelder benötigt.

Bei der Stadtpolizei sind die um rund 2,1 Mio. Franken tieferen Personalkosten sowie die um 0,7 Mio. Franken tieferen Gebühreneinnahmen zu erwähnen. Die Personalkosten nehmen einerseits aufgrund der Stellenplanreduktion infolge «Balance» ab, andererseits werden zusätzlich knapp 0,8 Mio. Franken an Personalkosten eingespart, da weniger Aspirantinnen und Aspiranten für den Erhalt bzw. die Erhöhung des Personalbestandes ausgebildet werden müssen. Bei den Gebühren zeigt sich ein uneinheitliches Bild: während mit Mindererlösen bei den Bussen (-0,9 Mio.), den öffentlichen Parkplätzen (-0,2 Mio.) und den polizeilichen Leistungen (-0,1 Mio.) gerechnet wird, erhöhen sich voraussichtlich die Nachtparkgebühren (0,1 Mio.) sowie die Erlöse aus Parkkarten der blauen Zonen (0,1 Mio.) und der Verwaltungspolizei (0,2 Mio.).

Ab dem Budget 2016 werden die Produktgruppen Feuerwehr und Zivilschutz zusammengeführt und neu als Produktgruppe «Schutz und Intervention Winterthur» ausgewiesen. Das Lebensmittelinspektorat wird neu als eigene Produktgruppe geführt und untersteht dem Leiter der Stadtpolizei.

Anzahl Polizist/innen (ohne Zivilangestellte)

Jahr	Bestand Polizeikorps	zusätzliche Stellen
2011	203.0	
2012	206.3	3.3
2013	208.3	2.0
2014	207.3	-1.0
Budget 2015	213.5	6.2
IAFP 2016 (Stand 2014)	217.0	3.5
Budget 2016 (Stand 2015)	206.5	-10.5
Veränderung 2011 - 2016	3.5	

Im Herbst 2012 entschied die Winterthurer Stimmbevölkerung, dass der Mindestbestand an vereidigten Polizistinnen und Polizisten ausgehend von 203 Stellen im Jahr 2011 auf 217 Stellen im Jahr 2016 erhöht werden soll. Im Rahmen der Erarbeitung der «Balance-Massnahmen» gelangte der Stadtrat zum Schluss, dass die Aufstockung derzeit aufgrund fehlender finanzieller Mittel nicht umgesetzt werden kann. Jedoch soll am inhaltlichen Ziel der Initiative, die Frontarbeit der Polizei zu stärken, festgehalten werden. Dem Gemeinderat wird eine entsprechende Vorlage separat unterbreitet werden.

Durch den beabsichtigten Verzicht auf die Stellenaufstockung verringert sich der Stellenplan der Polizist/innen (ohne Zivilangestellte) gegenüber dem Budget 2015 um 7 Stellen. Der Stellenaufbau seit dem Jahr 2011 beträgt derzeit (Budget 2016) 3,5 Stellen.

e) Departement Schule und Sport

Schule

in CHF Mio.	Budget 2015	Budget 2016	Differenz
Volksschule	185.97	185.54	0.44
Einkauf und Logistik	-0.29	-0.20	-0.09
Sonderschulung	23.43	24.07	-0.64
Familie und Jugend	9.71	9.80	-0.09
Berufsbildung	8.10	7.31	0.78
Total	226.92	226.53	0.40

Die Schule verzeichnet eine Aufwanderhöhung von 0,5 Mio. Franken, welcher zusätzliche Einnahmen von 0,9 Mio. Franken gegenüberstehen. Insgesamt verbessert sich das Ergebnis um 400 000 Franken gegenüber dem Budget 2015.

Bei der Berufsbildung haben sich durch «Balance-Massnahmen» diverse Positionen verbessert. Die Personal- und Sachkosten sinken um 0,7 Mio. Franken gegenüber dem Budget 2015 aufgrund der Reorganisation der MSW wesentlich. Gleichzeitig nimmt aus diesem Grund der Transferertrag (Beiträge von Dritten) ab, was jedoch durch höhere Gebühreneinnahmen aufgrund der Tarifierungsanpassung «Profil.» wettgemacht wird. Die Einsparungen der «Balance-Massnahmen» werden durch die Zunahme der Schüleranzahl wieder kompensiert.

Sport

in CHF Mio.	Budget 2015	Budget 2016	Differenz
Sportamt	13.36	13.17	0.20

Den leicht höheren Mietkosten im Superblock steht eine Stellenreduktion im Back-Office

gegenüber. Da das Hallenbad Geiselweid für einige Monate infolge Sanierung der Technik geschlossen werden muss, sinkt einerseits der Sachaufwand für den Betrieb, andererseits aber auch die Gebühreneinnahmen.

f) Departement Soziales

Soziale Dienste

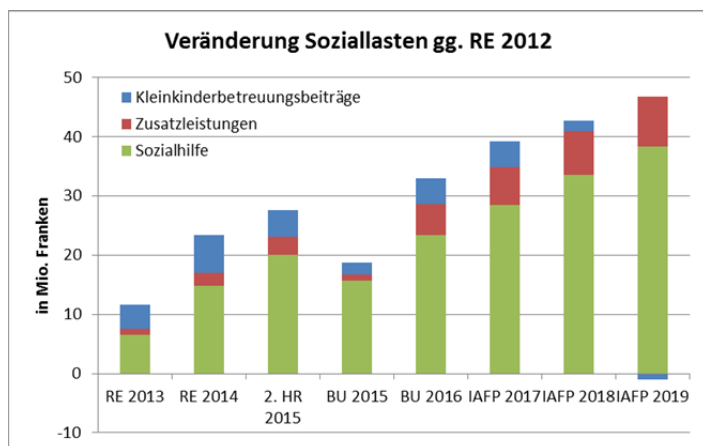
in CHF Mio.	Budget 2015	Budget 2016	Differenz
Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde	4.46	4.22	0.24
Sozial- und Erwachsenenhilfe	19.71	19.52	0.20
Prävention und Suchthilfe	3.97	3.75	0.21
Individuelle Unterstützung	111.59	124.86	-13.28
Arbeitsintegration	2.00	1.82	0.18
Total	141.73	154.18	-12.45

Insgesamt wächst der Bereich Soziale Dienste im Ergebnis um rund 12 Mio. Franken. Im Bruttoaufwand liegt der Anstieg sogar bei 18,5 Mio. Franken.

Kostensteigerungen	vs. Budget 2015	vs. 2. Hochrechnung 2015
Sozialhilfe	7.1	3.4
Zusatzleistungen	3.1	1.0
Kleinkinderbetreuungsbeiträge	2.2	-0.2

In der **Sozialhilfe** wird mit einem Anstieg der Unterstützungsfälle um 300 auf 3900 Fälle gerechnet. Dies ist unter anderem auf die längere Be-

zugsdauer und auf die Tatsache, dass mehr Sozialhilfebeziehende nach Winterthur zu- als wegziehen zurückzuführen. Dadurch fallen unter anderem höhere Kosten beim Grundbedarf und den Mieten an. Gleichzeitig setzt sich der anhaltende Rückgang der Rückerstattungen fort und lässt dadurch den Kostendeckungsgrad im Budget 2016 auf 41% sinken. Durch diese Effekte erfolgt ein starkes Wachstum der Nettokosten in der Sozialhilfe.



Der Anstieg bei den **Zusatzleistungen** von 3,1 Mio. Franken im Vergleich zum Budget 2015 setzt sich aus zwei Faktoren zusammen:

a) Die vom Volk abgelehnte Teilaufhebung der Gemeindegzuschüsse verursacht einen Anstieg von rund 2,1 Mio. Franken gegenüber dem Budget 2015.

b) Das Wachstum der Zusatzleistungen AHV/IV von rund 1,8% pro Jahr setzt sich aufgrund der steigenden Fallzahlen fort.

Der aufgrund der ergriffenen Sofortmassnahmen erhoffte Rückgang der Kosten bei den **Kleinkinderbetreuungsbeiträgen** fiel deutlich geringer aus als im Budget 2015 angenommen. Für das Budget 2016 wird davon ausgegangen, dass sich die Ausgaben gegenüber dem Ist-Trend der ersten Monate 2015 reduzieren werden.

Der Kostenanstieg der **individuellen Unterstützung** seit der Rechnung 2012 bis zum Budget 2016 ist mit knapp 33 Mio. Franken enorm hoch. Bis zum Planungsende im Jahr 2019 wird ein weiterer Zuwachs von 13 Mio. Franken prognostiziert, wovon der grösste Anstieg in der Sozialhilfe zu verzeichnen ist. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Nettokostenanstieg nicht nur durch das Fallwachstum, sondern auch durch eine prozentuale Abnahme der Rückerstattungsquote anderer Finanzierungsquellen (IV, Kanton und andere Gemeinden) bedingt ist. Im Bereich der Kleinkinderbetreuungsbeiträge (KKBB) hat der Kanton eine Korrektur seines Beschlusses vorgenommen, welcher im Jahr 2013 und 2014 zu einer Vervielfachung der Kosten der KKBB geführt hat, so dass diese nun wieder leicht sinken sollten. In der Grafik ist jedoch ersichtlich, dass die vom Regierungsrat beschlossenen Sofortmassnahmen (Eingrenzung der Anspruchsgruppe) im Rechnungsjahr 2015 bis jetzt insgesamt weniger Wirkung zeigen als erhofft.

Alter und Pflege / Beiträge an Organisationen

in CHF Mio.	Budget 2015	Budget 2016	Differenz
Spitex	7.85	-	7.85
Alterszentren	11.76	-	11.76
Beiträge an Organisationen	22.10	43.40	-21.31
Total	41.72	43.40	-1.69

Die Alterszentren und die Spitex werden ab dem Budget 2016 als Eigenwirtschaftsbetriebe geführt, was den Globalkredit von Null Franken erklärt. Als Folge der Umstellung auf

einen Eigenwirtschaftsbetrieb wird bei der Produktgruppe «Beiträge an Organisationen» der Gemeindebeitrag an die Pflegefinanzierung der Stadt Winterthur zu Gunsten Spitex und Alterszentren verbucht. Dort wurde neu das Produkt 4 «Pflegefinanzierung» gebildet, welches Transparenz über die gesamten Kosten der Pflegefinanzierung der Stadt Winterthur sowohl an städtische als auch an private Anbieter schafft. Im Budget 2016 werden dort Kosten von 36,4 Mio. Franken erwartet.

Bei den Alterszentren erhöhen sich die Personalkosten aufgrund des ganzjährigen Betriebs des Alterszentrums Adlergarten. Zudem werden den Alterszentren und Spitex neu Residualkosten in der Höhe von insgesamt knapp 0,8 Mio. Franken verrechnet. Während bei der Spitex mit gut 300 000 Franken höheren Gebührenerträgen gerechnet wird, sinken die Gebühreneinnahmen bei den Alterszentren leicht. Offensichtlich greift das Konzept «ambulant vor stationär», weshalb die Auslastung der Alterszentren leicht rückläufig ist.

g) Departement Technische Betriebe

Eigenwirtschaftsbetriebe

in CHF Mio.	Aufwand 2015	Aufwand 2016	Differenz
Stadtwerk	252.83	241.64	11.19
Stadtbus	52.30	53.04	-0.75
Total	305.12	294.68	10.44

Stadtwerk verzeichnet einen Stellenaufbau um etwas mehr als vier Stellen. Die Einlagen in die Spezialfinanzierungen übersteigen auch nach der Ablieferung an den Steuerhaushalt in der Höhe von 13,7 Mio. Franken (inkl. Kosten der öffentlichen Beleuchtung) die Entnahmen aus den Spezialfinanzierungen um knapp 10,9 Mio. Franken. Dies weist auf eine gute Ertragslage hin. Der Stellenetat von Stadtbus sinkt um eine Stelle infolge Organisationsanpassung und Finanzplanung des ZVV.

Allgemeiner Steuerhaushalt

in CHF Mio.	Budget 2015	Budget 2016	Differenz
Beiträge an den öffentlichen Verkehr	15.20	15.50	-0.30
Forstbetrieb	2.32	1.95	0.36
Stadtgärtnerei	10.90	9.62	1.27
Total	28.42	27.08	1.34

Der Beitrag an den öffentlichen Verkehr belastet den Steuerhaushalt wegen höheren Beiträgen an die Kostendeckung des ZVV sowie Mindereinnahmen aus Parkplatzgebühren

und kleinerem Betriebsbeitrag der Migros um 0,3 Mio. Franken zusätzlich. Der Forstbetrieb wiederum kann dank Sparmassnahmen aus dem «Balance-Projekt» sowohl tiefere Personals als auch Sachkosten verzeichnen.

Bei der Stadtgärtnerei sinken aufgrund der Umsetzung der «Balance-Massnahmen» die Personal- und Sachkosten um rund 1 Mio. Franken, was Auswirkungen auf den Pflegestandard der Grün-, Verkehrs- und Friedhofanlagen hat. In den Personalkosten sind zwei befristete Stellen Baumpfleger/innen für die Kontrollarbeiten infolge des Asiatischen Laubholzbockkäfer-Befalls enthalten. Der Kanton Zürich übernimmt die Kosten für das Monitoring. Zudem ist ein leichter Mehrertrag bei den Privatgräbern durch die Schaffung der neuen Bestattungsart «Gemeinschaftsbaum» und aus den «Balance-Massnahmen» zu erwarten.

h) Behörden und Stadtkanzlei

Stadtkanzlei

in CHF Mio.	Budget 2015	Budget 2016	Differenz
Stadtkanzlei	10.76	8.93	1.83

Der Aufwand wird um rund 1,3 Mio. Franken reduziert. Im Jahr 2016 stehen keine Proporz-

wahlen an, was den Personal- und Sachaufwand sinken lässt. Zudem wurden die Stadtratskredite um 0,5 Mio. Franken gekürzt; dies führt zu einer zusätzlichen Entlastung. Der Erlös ist um knapp 0,6 Mio. Franken höher, da in den Berechnungen der Residualkosten neu das Stadtarchiv gemäss den Richtlinien der innerbetrieblichen Leistungsverrechnungen berücksichtigt wird.

Behörden

in CHF Mio.	Budget 2015	Budget 2016	Differenz
Finanzkontrolle	0.90	1.04	-0.14
Ombuds- und Datenaufsichtsstelle	0.34	0.32	0.03
Total	1.25	1.36	-0.11

Die Finanzkontrolle weist höhere Personalkosten aus, da aufgrund unterjähriger Anstellungen in den Jahren 2014 und 2015 die Personalkosten nur

anteilmässig angefallen sind. Im 2016 fallen diese erstmals zu 100% an. Die Finanzzahlen der Ombuds- und Datenaufsichtsstelle bleiben auf ähnlichem Niveau wie im Budget 2015.

5. Integrierter Aufgaben – und Finanzplan (IAFP)

Der integrierte Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) ist ein Planungsinstrument, welches über die Annahmen der finanziellen Entwicklung der Stadt Winterthur über die nächsten vier Jahre Auskunft gibt. Dem IAFP liegen zum einen makro-ökonomische Betrachtungen und zum anderen die Eingaben der einzelnen Produktgruppen zugrunde. Im Fokus stehen dabei – insbesondere was den längerfristigen Planungshorizont betrifft – in erster Linie die Entwicklungen der bekannten Kostentreiber (Bildung, Gesundheit, soziale Wohlfahrt) und nicht kleinere Beträge der einzelnen Produktgruppen, auch wenn sich diese in der Summe ebenfalls (wenn auch in ungleich geringerem Ausmass) auf die finanzielle Lage der Stadt auswirken.

Finanzplan Erfolgsrechnung, Übersicht Stadt									
Rechnung 2014 CHF	Budget 2015 CHF	Nr.	Bezeichnung	Budget 2016 CHF	Plan 2017 TCHF	Plan 2018 TCHF	Plan 2019 TCHF		
Stadt Winterthur									
–	1 477 118 066		Aufwand	1494 955 655	1 513 230	1 527 198	1 539 312		
–	225 483 262		interne Verrechnungen	224 313 414	230 229	233 518	236 692		
–	1 251 634 804		bereinigter Aufwand	1270 642 241	1 283 001	1 293 680	1 302 620		
–	1 473 361 439		Ertrag	1495 332 296	1 509 350	1 522 352	1 540 684		
–	225 483 262		interne Verrechnungen	224 313 414	230 229	233 518	236 692		
–	1 247 878 177		bereinigter Ertrag	1262 518 882	1 279 121	1 288 834	1 303 992		
–	3 756 627		Ergebnis	- 376 641	3 880	4 846	- 1 372		
–	446 383 324	30	Personalaufwand	430 945 800	427 456	425 617	421 832		
–	248 415 802	31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	240 848 525	241 857	242 067	236 327		
–	95 801 175	33	Planmässige Abschreibungen Sachanlagen	88 273 208	92 809	96 949	103 718		
–	39 284 417	34	Finanzaufwand	34 225 168	33 688	32 221	31 564		
–	9 152 546	35	Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	17 049 257	20 623	21 524	20 228		
–	412 058 541	36	Transferaufwand	458 868 284	466 136	474 871	488 519		
–	539 000	37	Durchlaufende Beiträge	432 000	432	432	432		
–	225 483 262	39	Interne Verrechnungen	224 313 414	230 229	233 518	236 692		
–	381 835 000	40	Fiskalertrag	395 540 000	397 400	397 400	388 858		
–	859 000	41	Regalien und Konzessionen	4 239 000	4 106	4 089	4 089		
–	516 138 635	42	Entgelte	509 076 772	511 498	515 324	515 217		
–	16 439 418	43	Verschiedene Erträge	17 078 075	17 494	17 290	17 175		
–	27 999 520	44	Finanzertrag	28 550 703	29 830	34 170	30 270		
–	10 061 941	45	Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	5 126 430	4 674	5 024	5 730		
–	294 005 663	46	Transferertrag	310 975 905	313 686	315 106	342 221		
–	539 000	47	Durchlaufende Beiträge	432 000	432	432	432		
–	225 483 262	49	Interne Verrechnungen	224 313 413	230 229	233 518	236 692		

Generelle konjunkturelle Entwicklungen

Für die Stadt sind positive Entwicklungen bei den Steuern und dem Finanzausgleich wichtige Eckpunkte, weil dadurch nicht nur ein positives Wachstum bei den Einnahmen hervorgerufen wird, sondern dies im besten Fall auch bremsend auf das Wachstum der Soziallasten wirkt. Dafür sind eine gute Konjunkturlage der wichtigsten Handelspartner der Schweiz sowie adäquate Wechselkurse gegenüber dem Schweizer Franken entscheidend. Diese Punkte wurden Mitte Juli vom Staatssekretariat der Wirtschaft (Seco) wie folgt eingeschätzt:

«Die konjunkturellen Auswirkungen der Frankenstärke bleiben schwer abzuschätzen. Die Schweizer Volkswirtschaft ist zudem nach wie vor gegenüber weiteren starken Ausschlägen des Wechselkurses verwundbar. Derzeit sind etwa die Erfolgschancen für eine glimpfliche Lösung der Griechenland-Krise sehr ungewiss. Die Risiken hinsichtlich der (kurzfristigen)

Entwicklung des Franken-Euro-Wechselkurses bleiben daher bestehen. Entspannt sich die Griechenland-Krise hingegen vorübergehend und die Konjunktur in der Eurozone hellt sich 2015 stärker auf als erwartet, so dürfte der Franken gegenüber dem Euro wieder an Wert verlieren. Die Rezession in Russland, der in Brasilien für dieses Jahr prognostizierte Konjunkturerinbruch sowie die Wachstumsverlangsamung in verschiedenen aufstrebenden Volkswirtschaften Asiens drohen die Dynamik des Welthandels stärker zu bremsen als erwartet. Sollte sich dies bewahrheiten, müsste die Wachstumsprognose für die Schweiz erneut korrigiert werden, da diese Länder in den vergangenen Jahren eine nicht unwesentliche Rolle für den Aussenhandel der Schweiz gespielt haben. Die Unsicherheit bezüglich der Beziehungen zwischen der Schweiz und der Europäischen Union lastet tendenziell auf der Investitionsdynamik und könnte diese weiter beeinträchtigen. Zudem herrschen derzeit monetäre Bedingungen (negative Leitzinsen in der Schweiz, quantitative Lockerung der Europäischen Zentralbank), deren Auswirkungen ungewiss sind.»

Nach wie vor geht das Seco von einer Steigerung des Bruttoinlandprodukts (BIP) um 1,6% für das Jahr 2016 aus gegenüber der Prognose für dieses Jahr von 0,8%. Seit dem Frühjahr wurde die Prognose zwar um 0,2% nach unten korrigiert, aber sie ist immer noch deutlich höher als für dieses Jahr. Allerdings wird mit einem leichten Anstieg der Arbeitslosenquote auf 3,5% gerechnet. Die Teuerung für dieses Jahr wird mit -1% und für das nächste Jahr mit +0,3% angegeben. Für die weiteren Jahre gibt es keine Angaben. Im langjährigen Durchschnitt kann mit einer Rate von 1% gerechnet werden. Grundsätzlich wird allgemein aus monetären Überlegungen eine Teuerung von 2% als erwünscht betrachtet. Der Inlandkonsum bleibt weiterhin eine verlässliche Stütze der Konjunktur.

Zurzeit überlegt sich der Bund Stützungsmaßnahmen für die Wirtschaft aufgrund des starken Frankens. Allerdings zeigt sich auch, dass offensichtlich die Negativzinsen ihre Wirkung haben und der Franken zeitweise fast wieder einen Kurs von 1.10 zum Euro erreichte. Dies ist als leicht positives Zeichen für die schweizerische Wirtschaft zu werten.

Entwicklungen Bund und Kanton

Für die Einnahmenseite sind auch kantonale und eidgenössische Entwicklungen im Steuerrecht und im innerkantonalen Lastenausgleich massgebend. Im Kanton Zürich soll die durch den Regierungsrat beantragte innerkantonale Verlustverrechnung bei den Grundstücksteuern für juristische Personen eingeführt werden und auf Bundesebene die Unternehmenssteuerreform III. Für beide Vorlagen hat der Stadtrat ablehnende Vernehmlassungs-Antworten verfasst. Es wird davon ausgegangen, dass die allfälligen Reformen nicht vor 2018 in Kraft treten.

Innerkantonale wird die ungleiche Verteilung der Soziallasten zu einem immer grösseren Problem. Während der Anstieg über den ganzen Kanton gesehen noch einigermaßen moderat verlief, werden einige Gemeinden – Winterthur miteingeschlossen – von einem überproportionalen Anstieg dieser Kosten förmlich überrollt. Spätestens im Jahr 2018, wenn der Kanton den Gemeinden keine Übergangsausgleichszahlungen gemäss neuem Finanzausgleichsgesetz mehr ausrichtet (§ 35 Abs. 2 FAG), muss eine neue gesetzliche Regelung verabschiedet werden. Ansonsten ist zu befürchten, dass die Steuerfüsse der Gemeinden in einem noch nie dagewesenen Ausmass auseinanderdriften, was notabene auch der Kantonsverfassung widersprechen würde. Die Stadt Winterthur beteiligt sich aktiv an der Problemlösung. So sind unter anderem verschiedene Vertreter des Stadtrates in entsprechenden kantonalen Arbeits- und Fachgruppen tätig. Wichtig ist dem Stadtrat auch die Vernetzung mit anderen Gemeinwesen, welche vor der gleichen Herausforderung stehen sowie mit den Vertreterinnen und Vertretern des Kantonsrates, welche letztlich über die neue gesetzliche Regelung, welche nicht zwingend im Rahmen des Finanzausgleichsgesetzes erfolgen muss, befinden werden.

Das Angebot des öffentlichen Verkehrs im Kanton Zürich wird durch den Zürcher Verkehrsverbund gesteuert. Die Einflussnahme seitens der Stadt Winterthur ist gering. Da der Fahrplan weiter verdichtet wird und neue Linien entstehen, ergeben sich Kostensteigerungen, an welchen sich die Stadt beteiligen muss.

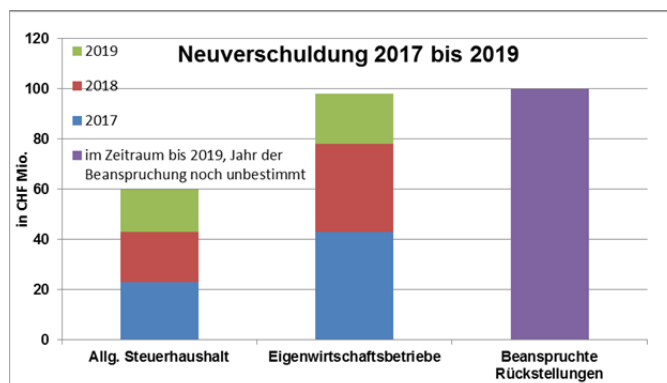
Städtische Entwicklungen

Auf der Ausgabenseite ist insbesondere das sehr grosse Wachstum bei der Anzahl der Schulkinder ein Kostenpunkt. Die grösser werdende Stadt ist vor allem für junge Familien mit Kindern attraktiv. Dafür geht der Anstieg bei den Eintritten in Alterszentren zurück. Offensichtlich greift das Konzept «ambulant vor stationär» und Winterthur bleibt eher eine junge Stadt. Das angestaute noch zu investierende Volumen bleibt trotz Kürzungen über die nächsten Jahre beträchtlich (Neubau und Sanierungen von Schulhäusern, Polizeigebäude, Sanierung von Alterszentren etc.).

Aus all diesen Erwägungen werden für die IAFP-Jahre 2017 bis 2019 folgende Annahmen getroffen:

Steuern: Es wird ein leichtes Wachstum von 2 Mio. Franken für das Jahr 2017 gegenüber dem Jahr 2016 und danach eine vorübergehende Stagnation angenommen. 2019 soll die für die Jahre 2016 bis 2018 beantragte Steuererhöhung aufgrund der höheren Abgeltung der Kosten der sozialen Wohlfahrt als Folge einer neuen Verteilung im Kanton aufgehoben werden (Erläuterung nachfolgend unter «Kantonale Beiträge»), so dass aufgrund der Steuerfussreduktion die Steuererträge um rund 8,5 Mio. Franken abnehmen werden.

Zinsen und Verschuldung: Wegen der Spezialstellung des Frankens als Fluchtwährung wird weiterhin mit einem tiefen Zinsniveau mit leichter Tendenz nach oben gerechnet, so dass der Anteil kurzfristiger Finanzierungen eher abnehmen wird. Über die ganze Periode wird mit zusätzlichem Fremdkapital gerechnet, welches sich aus nicht selbstfinanzierten Investitionen und aus einer allfälligen Verwendung von Rückstellungen ergibt.

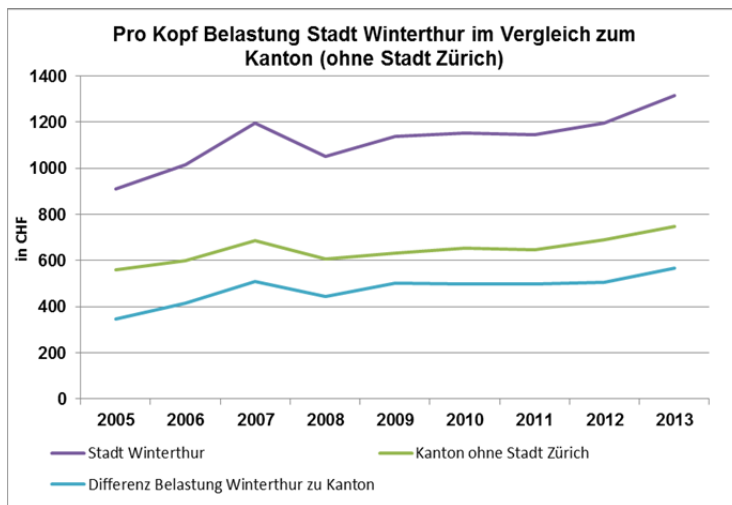


Wie die nebenstehende Darstellung zeigt, wird über die Planungsperiode mit einer Zunahme von Fremdkapital in der Höhe von insgesamt circa 260 Mio. Franken gerechnet. Der grösste Teil wird durch die Verwendung der schon in der Bilanz aufgenommenen Rückstellung für die aktuelle und zukünftige Sanierung der Pensionskasse verursacht.

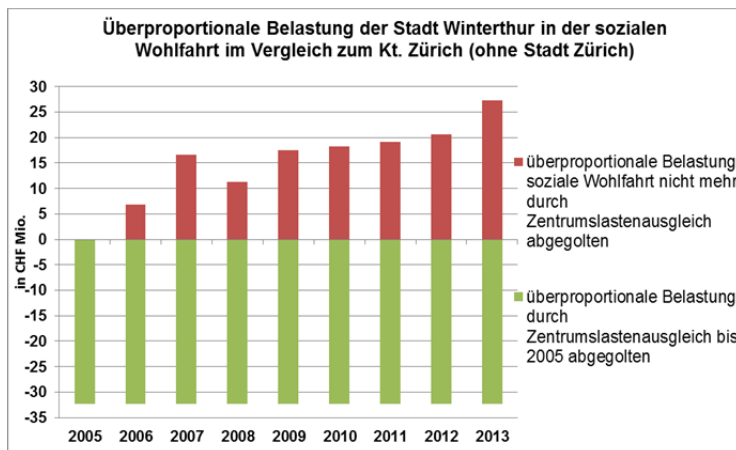
Daher wird von leicht steigenden Zinskosten ausgegangen, die sich aber trotz einer Erhöhung um eine halbe Million Franken mit insgesamt 26,5 Mio. Franken immer noch auf einem sehr tiefen Niveau bewegen. Die Zinskosten für Fremdkapital in der Höhe von 100 Mio. Franken bis 10 Jahre betragen rund 200 000 Franken pro Jahr.

Kantonale Beiträge: Da der Steuerfuss einen Faktor bei der Berechnung des Ressourcenausgleichs darstellt, erhöht sich dieser aufgrund der für die Jahre 2016 bis 2018 beantragten Steuerfusserhöhung mit zweijähriger Verzögerung und somit für die Jahre 2018 bis 2020 jährlich um rund 1,3 Mio. Franken. Ab 2019 wird damit gerechnet, dass ein neuer innerkantonaler Lastenausgleich betreffend der Kosten der sozialen Wohlfahrt das zwischen 2005 und 2013 überproportionale Wachstum in der Stadt Winterthur im Vergleich zum kantonalen Durchschnitt (ohne Stadt Zürich) in der Höhe von 27,5 Mio. Franken abgilt.

Die untenstehende Grafik zeigt die pro Kopf Belastung der Stadt Winterthur für die Kosten der sozialen Wohlfahrt im Vergleich zum Kanton (ohne Stadt Zürich):



Im Jahr 2005, der Datengrundlage für die Berechnung des heutigen Finanzausgleichs, lag die Differenz zwischen der pro Kopf-Belastung in der Stadt Winterthur und dem Kanton (ohne Stadt Zürich) bei 347 Franken. Wird dieser Betrag mit der damaligen Bevölkerung von 92 963 multipliziert, ergibt sich eine im Vergleich zum Kanton überproportionale Belastung von 32,3 Mio. Franken. Diese Belastung kann in den Zentrumslastenausgleich integriert und somit als kompensiert gelten.



Bis in das Jahr 2013 erhöhte sich die Differenz zwischen der Stadt Winterthur und dem Kanton (ohne Stadt Zürich) auf 565 Franken pro Kopf. Dieser Betrag multipliziert mit der Bevölkerung von 2013 von 105 461 ergibt eine überproportionale Belastung von 59,6 Mio. Franken. Wird wiederum der Betrag von 32,3 Mio. Franken berücksichtigt, welcher durch den Zentrumslastenausgleich als abgegolten gilt, beträgt die Differenz somit 27,3 Mio. Franken, die seit

dem Jahr 2005 neu als überproportionale Belastung in der sozialen Wohlfahrt hinzugekommen ist. Dieser Betrag wird heute durch die Winterthurer Steuerzahlenden finanziert und beträgt knapp 10 Steuerprozente.

Personalkosten: Es ist bis 2017 kein Teuerungsausgleich notwendig, weil die moderate prognostizierte Teuerung ab 2016 zuerst mit dem aktuell nicht vorgenommen Ausgleich der negativen Teuerung verrechnet werden kann. Personalmassnahmen sind nicht explizit budgetiert, da diese in der Regel mit dem Rotationsgewinn verrechnet werden können. Die Einsparungen aus «Balance» durch die Überarbeitung des Personalstatuts werden durch den anfallenden Teuerungsausgleich ab 2018 in etwa kompensiert.

Individuelle Unterstützung: Trotz etwas unsicherer positiver Wirtschaftsentwicklung wird in diesem Bereich nicht mit einem noch zusätzlich erhöhten Wachstum gerechnet. Insgesamt soll sich der Anstieg etwas abflachen, nicht zuletzt deshalb, weil mit einem Auslaufen der Kleinkinderbetreuungsbeiträge gerechnet wird. Die zusätzliche Belastung bis 2019 beläuft sich auf knapp 13 Mio. (pro Jahr 4,3 Mio.) und wird 2019 netto 138 Mio. Franken betragen. Der Anstieg zwischen 2013 bis 2016 betrug mit jährlichen Wachstumsraten von 9 Mio. Franken mehr als das Doppelte.

Pflegefinanzierung: Es wird mit einem moderaten Wachstum von gut einer Million Franken über die ganze Periode gerechnet. Diese Steigerung berücksichtigt bereits die «Balance-Resultate».

Schule: Es ergibt sich netto eine Kostensteigerung von 12 Mio. Franken über die ganze Periode. Auch diese Steigerung berücksichtigt bereits die «Balance-Resultate».

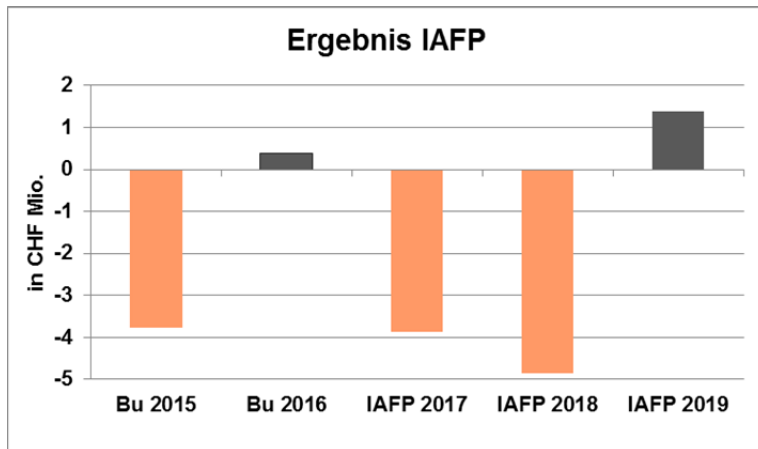
Öffentlicher Verkehr: Das Wachstum wird mit knapp 2 Mio. Franken über die ganze Periode veranschlagt.

«Balance»: Die zusätzlichen «Balance»-Einsparungen über diese drei Jahre sind wie folgt verteilt:

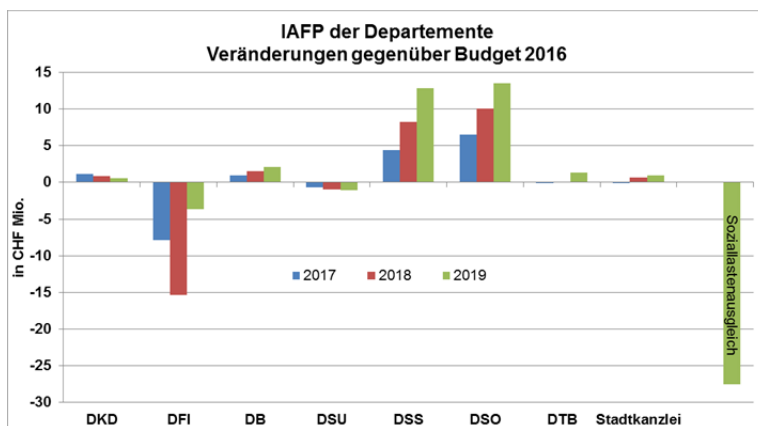
	2017	2018	2019	Total ganze Periode
	in CHF Mio.			
Balance Sanierungsbeitrag	7	5,7	7,7	20,4

Dieser Betrag setzt sich aus einer Vielzahl von Einzeleinsparungen zusammen. Grosse Brocken sind Einsparungen bei der IDW insbesondere bei der Telefonie, die Teilschliessung der MSW, die Auslagerung der Heilpädagogischen Schulen, Einsparungen bei den Alterszentren und Einsparungen durch die Überarbeitung des Personalstatuts.

Zusammengefasst führen diese wesentlichen Veränderungen zu folgenden Ergebnissen im IAFP 2017 bis 2019:



Der Stadtrat ist der Auffassung, dass die derzeit für die Jahre 2017 und 2018 prognostizierten leichten Defizite im Rahmen der ordentlichen Budgetierung aufgefangen werden können.



Die Übersicht über die erwarteten Entwicklungen in den einzelnen Departementen und ihren Bereichen finden sich im Teil A des Budgets. Detaillierte Begründungen der Bereiche sind im Teil B des Budgets nachzulesen.

6. Investitionsplanung 2016 bis 2019

a) Allgemeines Verwaltungsvermögen

Neu ist die Produktgruppe Alterszentren als Eigenwirtschaftsbetrieb geführt, so dass sich die Investitionsplanung des Allgemeinen Verwaltungsvermögens um die Ausgaben der Produktgruppe Alterszentren verringert.

Durch die Aufnahme neuer Projekte und Projektverschiebungen hat sich die Investitionsplanung im Jahre 2016 um 8,6 Mio. Franken und im Jahre 2018 um 4,6 Mio. Franken erhöht. Das Jahr 2017 ist um 0,8 Mio. Franken rückläufig.

Stadt Winterthur in Mio. Franken	2016	2017	2018	2019
Investitionsplan 2016 - 19	74,9	60,5	59,1	66,9
Alterszentren (neu Eigenwirtschaftsbetriebe)	2,7	5,3	4,2	2,8
Investitionsplan 2015 - 18 (Vorjahr)	68,6	66,5	58,7	
- davon Alterszentren	2,3	5,2	4,2	
Investitionsplan 2015 - 18 bereinigt um Alterszentren	66,3	61,3	54,5	
Differenz zum Vorjahr	8,6	-0,8	4,6	

Nachfolgend werden die Abweichungen des Investitionsplans 2016-19 zum Vorjahresinvestitionsplan (2015-18) aufgezeigt.

Departement Kulturelles und Dienste in Mio. Franken	2016	2017	2018	2019
Investitionsplan 2016 - 19	3,2	3,0	1,1	0,76
Investitionsplan 2015 - 18 (Vorjahr)	2,5	2,1	0,6	
Differenz zum Vorjahr	0,7	0,9	0,5	

13073	Projektverzögerungen Alte Kaserne: Haustechnik		+0,8
13181	Neues Projekt Gewerbemuseum: Dachsanierung		+0,3
13156	Erhöhung Investitionsausgaben Theater Winterthur: Sofortmassnahmen 2016-18		+1,0

Departement Finanzen in Mio. Franken	2016	2017	2018	2019
Investitionsplan 2016 - 19	2,8	2,2	9,1	3,3
Investitionsplan 2015 - 18 (Vorjahr)	1,0	5,7	9,8	
Differenz zum Vorjahr	1,8	-3,5	-0,7	

11924	Neuer Rahmenkredit gemeinnütziger Wohn- und Gewerberaum		+3,0
12845	Projektverzögerungen Infrastruktur Wasserrückhaltebecken Hegmatten		+0,5
19151	Projektänderung Ersatz Rechenzentrum und Outputverarbeitung		-4,0
19574	Neues Projekt Ersatz Core Switches 2018 (Informatikprojekt)		+0,8
19586	Neues Projekt Migration Anwendungen (Aleso 2016/2017)		+0,4
19661	Outsourcing Migration alte Telefonie-Anlage		-3,6

Departement Bau in Mio. Franken	2016	2017	2018	2019
Investitionsplan 2016 - 19	14,4	13,5	13,8	12,1
Investitionsplan 2015 - 18 (Vorjahr)	15,8	12,8	11,6	
Differenz zum Vorjahr	-1,4	0,7	2,2	

11336	Projektverschiebungen Mattenbach Abschnitt Chräbsbach			-1,0
11350	Projektverschiebungen Breiteholz-/tobelbach, Breiteplatz- Mattenbach			-1,0
11439	Projektverschiebungen Wülflinger-/Salomon-Hirzel-Strasse, Umbau Knoten			-0,7
11441	Projektverschiebungen Hochwasserrückhalteraum Schule Oberseen/Mattenbach			+3,3
11453	Neues Projekt Weg entlang Eulachpark, Im Link - Bahnhof Oberi			+0,5
11544	Projektverschiebungen Frauenfelder-/Bahndammstr., Personenunterführung			+0,4
19909	Kürzung Sammelkredit Planungszweck			-4,4
19912	Erhöhung Sammelkredit Sanierung von kommunalen Verkehrswegen			+1,0
19966	Erhöhung Sammelkredit Immissions-Grenzwert-Sanierung an komm. Strassen			+0,5

Departement Sicherheit und Umwelt in Mio. Franken	2016	2017	2018	2019
Investitionsplan 2016 - 19	2,4	7,6	7,0	22,8
Investitionsplan 2015 - 18 (Vorjahr)	2,3	7,6	7,0	
Differenz zum Vorjahr	0,1	0,0	0,0	

19587	Neues Projekt Mikroverfilmung Familienregister Zivilstandsamt			+0,1
-------	---	--	--	------

Departement Schule und Sport in Mio. Franken	2016	2017	2018	2019
Investitionsplan 2016 - 19	40,2	26,8	25,6	25,7
Investitionsplan 2015 - 18 (Vorjahr)	39,9	26,9	23,3	
Differenz zum Vorjahr	0,3	-0,1	2,3	

12706	Projektverzögerungen Schulhaus Zinzikon: Neubau			-3,7
12883	Projektverschiebungen Schulhaus Wallrüti: Ersatzneubau			+3,0
12983	Projektverschiebungen Schulhaus Talacker: Gesamtsanierung			-1,3
13124	Neues Projekt ITC- Primar			+1,5
12295	Vorverschiebung Sport-Toto-Beiträge Hallenbad Geiselweid: Gesamtsanierung			+1,2
12864	Weniger Beiträge Fussballstadion Schützenwiese: Sanierung			+0,8
13184	Neues Projekt Überdachung Ausseneisfeld, zusätzliche Garderobe			+1,0

Departement Soziales in Mio. Franken	2016	2017	2018	2019
Investitionsplan 2016 - 19	4,8	1,3	0	0
Alterszentren (neu Eigenwirtschaftsbe- triebe)	2,7	5,3	4,2	2,8
Investitionsplan 2015 - 18 (Vorjahr)	2,5	6,5	4,2	
davon Alterszentren	2,3	5,2	4,2	
Investitionsplan 2015 - 18 bereinigt um Alterszentren	0,2	1,3	0	
Differenz zum Vorjahr	4,6	0,0	0,0	

13090	Projektverzögerungen Asylunterkunft in Containerbauweise	+4,5
19347	Projektverzögerungen ERMS- DMS-D3	+0,1

Departement Technische Betriebe in Mio. Franken	2016	2017	2018	2019
Investitionsplan 2016 - 19	4,7	3,2	1,6	1,2
Investitionsplan 2015 - 18 (Vorjahr)	2,9	2,5	1,3	
Differenz zum Vorjahr	1,8	0,7	0,3	

12897	Erhöhung Ausgaben Sicherung Ruine Alt Wülflingen	+1,2
13052	Vorverschiebung des Projektes Sanierung Eschenbergturm	+0,3
12024	Projektverzögerungen Friedhof Rosenberg: Zugang Aufbahrungshalle	+0,2
19323	Projektverzögerungen Anlage Freie-/Kernstrasse: Umgestaltung	+0,3
19975	Erhöhung Sammelkredit Ersatzbeschaffung Fahrzeuge Stadtgärtnerei	+0,8

Behörden und Stadtkanzlei in Mio. Franken	2016	2017	2018	2019
Investitionsplan 2016 - 19	2,5	3,0	1,0	1,0
Investitionsplan 2015 - 18 (Vorjahr)	1,7	2,5	1,0	
Differenz zum Vorjahr	0,8	0,5	0	

19590	Neues Projekt Ablösung städtisches Internet/Intranet	+1,3
-------	--	------

b) Verwaltungsvermögen der Eigenwirtschaftsbetriebe

Verwaltungsvermögen der Eigenwirtschaftsbetriebe in Mio. Franken	2016	2017	2018	2019
Tiefbau	1,1	2,7	2,6	0,6
Entsorgung	27,6	26,5	20,7	14,2
Parkhäuser und Parkplätze			0,1	1,4
Alterszentren	2,7	5,3	4,2	2,8
Stadtwerk Winterthur	109,5	71,8	62,0	53,1
Stadtbus Winterthur	6,9	8,1	11,4	17,3
Total	147,8	114,4	101,0	89,4

Die Investitionen der Eigenwirtschaftsbetriebe sind stark rückläufig. Dafür sind folgende Projekte hauptsächlich verantwortlich: Der Rückgang der Beteiligungen an erneuerbarer Stromproduktion von 2016 auf 2017, die Fertigstellung des Entlastungskanals Technikumstrasse/Regenbecken Schützenwiese, die Tössquerung Wässerwiesen bis Hardgutstrasse im 2017 und der Rückgang der Investitionsausgaben beim Projekt «Fiber to the home».

In der untenstehenden Aufzählung sind alle grossen Projekte enthalten, die im Programm 2016 mit einem Volumen von mehr als einer Million Franken eingestellt sind:

Entsorgung

20327	Entlastung Kanal Technikumstr./Regenbecken Schützenwiese	12,2
20476	Tössquerung Wässerwiesen bis Hardgutstrasse	1,1

Stadtwerk

20327	Ersatz Fernwirkleitsystem Elektrizität	1,6
20333	Umnutzung Liegenschaft Schöntal	13,0
20419	Beteiligung erneuerbare Stromproduktion: Rahmenkredit	27,5
20437	Fiber to the home, Glasfasernetz-Rollout	9,1
20479	Abwasserreinigungsanlage Aufhebung Schlammverbrennung	2,8
20611	Contracting-Anlagen: 7. Tranche Rahmenkredit	10,9
20637	Saure Aschenwasche/Filterasche Ausführung	2,0

Stadtbus

20439	Ersatz GAB Citaro	2,6
20461	Oberleitungssanierung	1,1

c) Finanzvermögen

Finanzvermögen in Mio. Franken	2016	2017	2018	2019
Stadt Winterthur	13,9	3,2	8,5	5,5

Der Verkauf der Liegenschaft Frauenfelderstrasse für 8,3 Mio. Franken an die SBB mit voraussichtlichem Vollzug im 2017 bewirkt eine entsprechende Desinvestierung im Planjahr 2017.

Die Fertigstellung der Feinerschliessung Frauenfelderstrasse sowie die reduzierten Investitionsbeträge für Gesamtsanierungen der Wohn- und Geschäftshäuser führen zu einem tieferen Investitionsvolumen in den Planjahren 2018 ff.

Grössere Projekte in der Planung 2017 bis 2019 sind die Sanierung und Umnutzung zu Wohnzwecken der Liegenschaft Ackeretstrasse 17, die Neuüberbauung des Frohsinnareals an der Wülflingerstrasse 261- 263 und die Gesamtsanierung der Obertor-Liegenschaften 16, 22 und 26.

In der nachfolgenden Aufzählung sind alle grossen Projekte enthalten, die im Programm 2016 mit einem Volumen von mehr als einer Million Franken eingestellt sind:

33065	Turmhaldenstrasse 9: Gesamtsanierung	1,2
33074	Frauenfelderstrasse: Feinerschliessung	2,0
33085	Ackeretstrasse 17: Sanierung/Umnutzung Wohnen	2,8
33088	Restaurant Bruderhaus: Sanierung Gebäudetechnik	1,2

7. Zusammenfassung und Fazit

Ein Rückblick zeigt, dass der im Rahmen des Budgets 2013 für die Jahre 2014 bis 2016 erstellte IAFP jährlich steigende Defizite im hohen zweistelligen Millionenbereich prognostizierte. In der Folge hat der Stadtrat das Sanierungsprogramm «effort14+» lanciert, aus welchem wiederkehrende Einsparungen von über 30 Mio. Franken resultierten. Die unvermindert ansteigenden Kosten insbesondere im Bereich der sozialen Wohlfahrt, aber auch bei der Bildung und Gesundheit, fressen die erzielten Einsparungen jedoch in rasantem Tempo wieder weg. Deshalb startete der Stadtrat im Jahr 2014 gleich das nächste Sanierungsprogramm «Balance». Im Frühjahr 2015 konnte dessen Planung abgeschlossen und die Umsetzung in Angriff genommen werden; «Balance» wurde somit bereits ins Budget 2016 und die Finanzplanung für die Jahre 2017 bis 2019 eingearbeitet.

Trotz all dieser erfolgreichen Bemühungen und strengen Vorgaben an die Produktgruppen war es nicht möglich, für das Jahr 2016 ein ausgeglichenes Budget zu erzielen. Für den Stadtrat ist es in der derzeitigen finanziellen Situation der Stadt jedoch keine Option, laufende Aufwendungen der Erfolgsrechnung durch ein Defizit zu «finanzieren». Dies würde das nach wie vor ungenügende Eigenkapital schmälern und die Verschuldung – zusätzlich zu den nicht vollständig finanzierten Investitionen und der Verwendung von Reserven – erhöhen. Der Stadtrat nimmt deshalb seine Verantwortung gegenüber den kommenden Generationen wahr und beantragt dem Gemeinderat, die am Ende des Budgetierungsprozesses verbliebene Lücke von rund 8 Mio. Franken durch eine massvolle Erhöhung des Steuerfusses um 3 Prozentpunkte zu decken und diesen auf 125% (kantonales Maximum 2016: 134%) festzusetzen.

Für die Jahre 2017 bis 2018 beabsichtigt der Stadtrat, den Steuerfuss konstant zu halten. Während dieser Zeit setzt er seine Bemühungen fort, eine solidarische Verteilung der Kosten der sozialen Wohlfahrt im Kanton zu erreichen. Winterthur arbeitet dabei eng mit anderen Städten und Gemeinden zusammen, welche ebenfalls von einem überproportionalen Kostenwachstum in diesem Bereich betroffen sind. Es kann erfreut festgestellt werden, dass mittlerweile breite Kreise erkannt haben, dass in dieser Hinsicht Handlungsbedarf besteht und erste Lösungsansätze erarbeitet werden. Der Stadtrat geht deshalb davon aus, dass es im konstruktiven Dialog mit allen Beteiligten möglich sein wird, ab dem Jahr 2019 eine neue Regelung im Kanton zu etablieren – denn diese wird der Stadt letztlich den Weg in eine Zukunft mit stabilen Finanzen ebnen.

Die Berichterstattung im Grossen Gemeinderat ist der Vorsteherin des Departements Finanzen übertragen bzw. für die einzelnen Departemente den jeweiligen Departementsvorstehenden.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtpräsident:

M. Künzle

Der Stadtschreiber:

A. Frauenfelder

Beilagen:

- Übersicht Stellenplanveränderungen
- Budget Teil A (Übersichten Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung, funktionale Gliederung und Anhänge)
- Budget Teil B (Globalbudgets)

Budget 2016, Übersicht Stellenplanveränderungen

Refinanzierung:

Die Departemente zeigen auf, wie viele der zusätzlich budgetierten Stellen voll- oder teilrefinanziert sind. Von refinanzierten Stellen wird grundsätzlich gesprochen, wenn diese vollumfänglich oder mindestens zur Hälfte (50%) über Gebühren, über die Generierung zusätzlicher Einnahmen oder Verminderung von Ausgaben finanziert oder von Dritten wie z.B. Kanton/Bund abgegolten werden.

Die Spalte "Abweichung" weist die Differenz zwischen Stellenvermehrungen und Stellenverminderungen pro Departement aus. Da sich die Spalte "davon refinanziert" lediglich auf die geplanten Stellenvermehrungen pro Departement bezieht, kann der Anteil refinanzierter Stellen höher ausfallen als die Stellenplandifferenz.

Budget 2016, Übersicht Stellenplanveränderungen

Departement	BU 2015	BU 2016	Abweichung	Davon Refinanziert
1 - Kulturelles und Dienste	199.15	195.53	-3.62	1.40
2 - Finanzen	183.47	176.70	-6.77	0.00
3 - Bau	295.30	285.60	-9.70	0.00
4 - Sicherheit und Umwelt	380.07	369.12	-10.95	2.00
5 - Schule und Sport	463.95	464.81	0.86	5.84
6 - Soziales	928.78	920.69	-8.09	-7.79
7 - Technische Betriebe	737.92	739.00	1.08	3.06
8 - Behörden und Stadtkanzlei	14.85	15.35	0.50	0.00
Total	3'203.49	3'166.80	-36.69	4.51

Budget 2016, Übersicht Stellenplanveränderungen

BU 2015	BU 2016	Abweich.	Refinanziert	Begründung
1	Kulturelles und Dienste			Im Departement 1 ergibt sich über alle Produktgruppen eine Differenz von - 3.62 im Vergleich zum Budget 2015. Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von - 6.94 Stellen in folgenden Bereichen: - 1.33 Stellen in der Produktgruppe 142 (Stadtentwicklung) - 1.1 Stellen in der Produktgruppe 152 (Theater Winterthur) - 0.19 Stellen in der Produktgruppe 157 (Subventionsverträge) - 1.7 Stellen in der Produktgruppe 158 (Städtische Museen) - 0.52 Stellen in der Produktgruppe 160 (Städtische Bauten) - 2.1 Stellen in der Produktgruppe 192 (Departementssekretariat) Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von + 3.32 Stellen in folgenden Bereichen: + 0.5 Stellen in der Produktgruppe 142 (Stadtentwicklung) + 2.5 Stellen in der Produktgruppe 152 (Theater Winterthur) + 0.02 Stellen in der Produktgruppe 158 (Städtische Museen) + 0.1 Stellen in der Produktgruppe 170 (Rechtspflege) + 0.2 Stellen in der Produktgruppe 192 (Departementssekretariat) In den Produktgruppen 121, 155 sowie 159 ergeben sich keine Änderungen.
121000	Personalamt			
13.05	13.05	0.00	0.00	In der Produktgruppe 121 ergibt sich keine Veränderung im Vergleich zum Budget 2015.
142000	Stadtentwicklung			

Budget 2016, Übersicht Stellenplanveränderungen

BU 2015	BU 2016	Abweich.	Refinanziert	Begründung
12.38	11.55	-0.83	0.00	In der Produktgruppe 142 ergibt sich gesamthaft eine Differenz von - 0.83 Stellen im Vergleich zum Budget 2015. Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von - 1.33 Stellen in folgendem Bereich: - 0.2 Stellen Leiter/in Fachstelle Statistik Stadtentwicklung wegen Balance-Massnahmen - 0.07 Stellen Projektleitung Stadtentwicklung wegen effort14+-Massnahme, die 2015 vollständig umgesetzt wird - 0.1 Stellen Assistent/in der Geschäftsleitung Stadtentwicklung wegen Zentralisierung Sekretariat im Superblock - 0.1 Stellen Integrationsdelegierte/r Integrationsförderung wegen Balance-Massnahmen - 0.06 Stellen Reinigung Integrationsförderung wegen Umzug in den Superblock - 0.8 Stellen Sozialarbeiter/in Quartierentwicklung wegen effort14+- und Balance-Massnahmen Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von + 0.5 Stellen in folgendem Bereich: + 0.5 Stellen Projektleitung Stadtentwicklung aufgrund vom SR beschlossener Impulsstrategie
152000 Theater Winterthur				
25.43	26.83	1.40	1.40	In der Produktgruppe 152 ergibt sich gesamthaft eine Differenz von + 1.4 Stellen im Vergleich zum Budget 2015. Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von - 1.1 Stellen in folgenden Bereichen: - 0.1 Stellen Leitung Verkauf (Reorganisation, Verschiebung zu Öffentlichkeitsarbeit) - 0.1 Stellen Schulmarketing (Reorganisation, Verschiebung zu Öffentlichkeitsarbeit) - 0.9 Stellen Servicemitarbeitende gemäss Zwischenbericht Gastronomie Theater Winterthur Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von + 2.5 Stellen in folgendem Bereich: + 0.2 Stellen Öffentlichkeitsarbeit (Reorganisation, Verschiebung von Leitung Verkauf) + 0.2 Stellen Koch/Köchin gemäss Zwischenbericht Gastronomie Theater Winterthur + 0.2 Stellen Leitung Gastronomie gemäss Zwischenbericht Gastronomie Theater Winterthur + 0.8 Stellen Mitarbeiter/in Küche gemäss Zwischenbericht Gastronomie Theater Winterthur + 1.1 Stellen Service-Aushilfen im Stundenlohn gemäss Zwischenbericht Gastronomie Theater Winterthur
155000 Winterthurer Bibliotheken				
49.46	49.46	0.00	0.00	In der Produktgruppe 155 ergibt sich gesamthaft keine Veränderung im Vergleich zum Budget 2015.

Budget 2016, Übersicht Stellenplanveränderungen

BU 2015	BU 2016	Abweich.	Refinanziert	Begründung
157000	Subventionsverträge			
10.87	10.68	-0.19	0.00	In der Produktgruppe 157 ergibt sich gesamthaft eine Differenz von - 0.19 Stellen im Vergleich zum Budget 2015. Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von - 0.19 Stellen in folgenden Bereichen: - 0.19 Stellen Stv. Museumswart/in im Museum Lindengut wegen reduzierter Trauungen (Verschiebung in neues Trauzimmer Superblock)
158000	Städtische Museen			
30.61	28.93	-1.68	0.00	In der Produktgruppe 158 ergibt sich gesamthaft eine Differenz von - 1.68 Stellen im Vergleich zum Budget 2015. Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von - 1.7 Stellen in folgenden Bereichen: - 0.7 Stellen Schlosswart Hegi/Mörsburg wegen Balancemassnahmen (Auslagerung der Betriebe) - 1.0 Stellen Stv. Schlosswart Hegi/Mörsburg wegen Balancemassnahmen (Auslagerung der Betriebe) Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von + 0.02 Stellen in folgendem Bereich: + 0.02 Stellen Katalogisierung/Sammlungen Naturmuseum wegen Anpassung Mehraufwand
159000	Bereichsleitung Kultur			
4.30	4.30	0.00	0.00	In der Produktgruppe 159 ergibt sich gesamthaft keine Veränderung im Vergleich zum Budget 2015.
160000	Städtische Bauten			
14.03	13.51	-0.52	0.00	In der Produktgruppe 160 ergibt sich gesamthaft eine Differenz von - 0.52 Stellen im Vergleich zum Budget 2015. Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von - 0.52 Stellen in folgenden Bereichen: - 0.12 Kasse/Auskunft/Aufsicht aufgrund nicht budgetierter Vakanzen/Rundungsdifferenzen - 0.1 Stellen Aufsicht Kindermuseum aufgrund nicht budgetierter Vakanzen/Rundungsdifferenzen - 0.3 Stellen Reinigung wegen Balancemassnahmen (Umzug Studienbibliothek)
170000	Rechtspflege			

Budget 2016, Übersicht Stellenplanveränderungen

BU 2015	BU 2016	Abweich.	Refinanziert	Begründung
31.12	31.22	0.10	0.00	In der Produktgruppe 170 ergibt sich gesamthaft eine Differenz von + 0.1 Stellen im Vergleich zum Budget 2015. Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von + 0.1 Stellen in folgendem Bereich: + 0.1 Stellen Friedensrichter/innen (3 x 0.65 Stellen für Amtszeit 2015 - 2021 gewählt, bei 2 Personen wurde das Pensum um + 0.05 angepasst)
192000	Departementssekretariat KD			
7.90	6.00	-1.90	0.00	In der Produktgruppe 192 ergibt sich gesamthaft eine Differenz von - 1.9 Stellen im Vergleich zum Budget 2015. Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von - 2.1 Stellen in folgenden Bereichen: - 1.6 Stellen Projektleitung Fokus wegen Projektabschluss - 0.5 Stellen Sekretariat Projektleitung Fokus wegen Projektabschluss Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von + 0.2 Stellen in folgendem Bereich: + 0.2 Stellen Personalassistent/in wegen Anpassung an Administrationsaufwand DKD (Betreuung von ca. 800 Personen inkl. der zugeordneten Bereiche)
199.15	195.53	-3.62	1.40	

Budget 2016, Übersicht Stellenplanveränderungen

BU 2015	BU 2016	Abweich.	Refinanziert	Begründung
2	Finanzen			Im Departement Finanzen ergibt sich über alle Produktgruppen eine Differenz von - 6.77 Stellen im Vergleich zum Budget 2015. Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von - 9.27 Stellen in folgenden Bereichen: - 0.7 Stellen im Finanzamt («Balance») - 2.01 Stellen in den Informatikdiensten («Balance» und Abschluss HRM2) - 6.56 Stellen im Bereich Immobilien («Balance» / Schliessung Museum) Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von + 2.5 Stellen in folgenden Bereichen: + 1.2 Stellen in den Informatikdiensten (Umsetzung IT-Strategie und Pensenerhöhung ICT-Architektur & Sicherheit) + 0.5 Stellen im Bereich Immobilien (befristete Projektstelle «Abschluss Fokus») + 0.8 Stellen im Departementssekretariat (befristetes Projekt «Umsetzung Balance»)
221000	Finanzamt			
15.10	14.40	-0.70	0.00	Im Finanzamt ergibt sich eine Differenz von - 0.7 Stellen im Vergleich zum Budget 2015. Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von - 0.7 Stellen in folgenden Bereichen: - 0.7 Stellen Sachbearbeitung Zahlungsverkehr («Balance»-Massnahme: Effizienzsteigerung Kreditoren)
222000	Informatikdienste			
56.59	55.78	-0.81	0.00	In der Produktgruppe Informatikdienste ergibt sich gesamthaft eine Differenz von - 0.81 Stellen im Vergleich zum Budget 2015. Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von - 2.01 Stellen in folgenden Bereichen: - 1 Stelle Wirtschaftsinformatiker/in (zeitlich befristetes Projekt HRM2) - 1 Stelle Telecom-Betreuer/in I (Outtasking Telefonie: «Balance» Massnahme) - 0.01 Stellen Mitarbeiter/in Operating Nebenamt Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von + 1.2 Stellen in folgenden Bereichen: + 0.5 Stellen «IT Beschaffungs- und Lizenzmanager/in» gemäss SRB zur neuen IT Strategie + 0.5 Stellen «Gesamtstädtischer IT-Vorhabensplaner/in» gemäss SRB zur neuen IT Strategie + 0.2 Stellen Pensenerhöhung ICT-Architekt/in und Informationssicherheitsbeauftragte/r

Budget 2016, Übersicht Stellenplanveränderungen

BU 2015	BU 2016	Abweich.	Refinanziert	Begründung
233000	Steuerbezug			
60.90	60.90	0.00	0.00	Im Steueramt ergibt sich keine Veränderung im Vergleich zum Budget 2015.
240000	Immobilien			
46.18	40.12	-6.06	0.00	In der Produktgruppe Immobilien ergibt sich gesamthaft eine Differenz von - 6.06 Stellen im Vergleich zum Budget 2015.
				Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von - 6.56 Stellen in folgenden Bereichen: - 5.78 Stellen Hauswartungen/Reinigungen (frei werdende Liegenschaften/Vergabe Reinigung an Dritte) - 0.78 Stellen Türkontrolle/Garderobe (Schliessung Museum Briner und Kern) Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von + 0.5 Stellen in folgendem Bereich: + 0.5 Stellen für die befristete Projektstelle «Abschluss Fokus»
291000	Departementssekretariat Finanzen			
4.70	5.50	0.80	0.00	Im Departementssekretariat Finanzen ergibt sich gesamthaft eine Differenz von + 0.8 Stellen im Vergleich zum Budget 2015.
				Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von + 0.8 Stellen in folgendem Bereich: + 0.8 Stellen für die befristete Projektleitung «Umsetzung Balance»
183.47	176.70	-6.77	0.00	

Budget 2016, Übersicht Stellenplanveränderungen

BU 2015	BU 2016	Abweich.	Refinanziert	Begründung
3	Bau			Im Departement Bau ergibt sich über alle Produktgruppen eine Differenz von - 9.70 im Vergleich zum Budget 2015. Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von - 9.70 Stellen in folgenden Bereichen: - 5.00 Stellen in der Produktgruppe Tiefbau - 2.25 Stellen in der Produktgruppe Entsorgung - 1.10 Stellen in der Produktgruppe Vermessungsamt - 1.10 Stellen in der Produktgruppe Baupolizeiamt - 0.25 Stellen in der Produktgruppe Amt für Städtebau Stellenaufbau: Es erfolgt kein Aufbau von Stellen im Departement Bau.
322000	Tiefbau			
127.70	122.70	-5.00	0.00	In der Produktgruppe Tiefbau ergibt sich gesamthaft eine Differenz von - 5.00 Stellen im Vergleich zum Budget 2015. Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von - 5.00 Stellen in folgenden Bereichen: - 4.00 Stellen im Werkhof infolge Balance: Leistungsabbau Garagenbetrieb Verzicht auf eigene Schreinerei - 1.00 Stellen Projektleitung in der Abt. Verkehrswege infolge Balance: engere Zusammenarbeit Bau- und PL Stellenaufbau: Es erfolgt kein Aufbau von Stellen in der Produktgruppe Tiefbau.
328000	Entsorgung			

Budget 2016, Übersicht Stellenplanveränderungen

BU 2015	BU 2016	Abweich.	Refinanziert	Begründung
74.40	72.15	-2.25	0.00	In der Produktgruppe Entsorgung ergibt sich gesamthaft eine Differenz von - 2.25 Stellen im Vergleich zum Budget 2015. Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von - 2.25 Stellen in folgendem Bereich: - 1.25 Stellen im Betrieb und Unterhalt infolge Balance: flachere Hierarchie; Kündigung Teilmandate Kanalunterhalt - 1.00 Stellen in der Administration Stadtentwässerung infolge Balance: Personalreduktion im Team Dokumentation Stellenaufbau: Es erfolgt kein Aufbau von Stellen in der Produktgruppe Entsorgung.
340000 Vermessungsamt				
16.40	15.30	-1.10	0.00	In der Produktgruppe Vermessungsamt ergibt sich gesamthaft eine Differenz von - 1.10 Stellen im Vergleich zum Budget 2015. Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von - 1.10 Stellen in folgenden Bereichen: - 0.30 Stellen infolge Balance in der Administration - 0.80 Stellen Reorganisation in der Fachstelle Geoinformation infolge Balance: Abbau einer Stelle Stellenaufbau: Es erfolgt kein Aufbau von Stellen in der Produktgruppe Vermessungsamt.
350000 Baupolizei				
33.60	32.50	-1.10	0.00	In der Produktgruppe Baupolizeiamt ergibt sich gesamthaft eine Differenz von - 1.10 Stellen im Vergleich zum Budget 2015. Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von - 1.10 Stellen in folgenden Bereichen: - 0.30 Stellen im Bauinspektorat (Reduktion Projektleitung) infolge effort14+ - 0.80 Stellen in der Administration Amtsleitung und Rechtsdienst (Poolbildung) infolge Balance Stellenaufbau: Es erfolgt kein Aufbau von Stellen in der Produktgruppe Baupolizeiamt.
360000 Amt für Städtebau				

Budget 2016, Übersicht Stellenplanveränderungen

BU 2015	BU 2016	Abweich.	Refinanziert	Begründung
36.80	36.55	-0.25	0.00	In der Produktgruppe Amt für Städtebau ergibt sich gesamthaft eine Differenz von - 0.25 Stellen im Vergleich zum Budget 2015.
				Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von - 0.25 Stellen in folgendem Bereich: - 0.25 Stellen in der Projektleitung aufgrund Reduktion Bauvorhaben infolge Balance Stellenaufbau: Es erfolgt kein Aufbau von Stellen in der Produktgruppe Amt für Städtebau.
391000	Departementssekretariat Bau			
6.40	6.40	0.00	0.00	Im Departementssekretariat ergibt sich keine Veränderung im Vergleich zum Budget 2015.
295.30	285.60	-9.70	0.00	

Budget 2016, Übersicht Stellenplanveränderungen

BU 2015	BU 2016	Abweich.	Refinanziert	Begründung
4	Sicherheit und Umwelt			Im Departement Sicherheit und Umwelt ergibt sich über alle Produktgruppen eine Differenz von - 10.95 Stellen im Vergleich zum Budget 2015. Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von insgesamt - 13.05 Stellen in folgenden Produktgruppen: - 0.75 Stellen in der Produktgruppe Stadtrichteramt - 8.30 Stellen in der Produktgruppe Stadtpolizei - 4.00 Stellen in der Produktgruppe Schutz & Intervention Winterthur Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von insgesamt + 2.10 Stellen in folgenden Produktgruppen: + 2.00 Stellen in der Produktgruppe Lebensmittelinspektorat + 0.10 Stellen in der Produktgruppe Melde- und Zivilstandswesen
411000	Stadtrichteramt			
8.15	7.40	-0.75	0.00	In der Produktgruppe Stadtrichteramt ergibt sich gesamthaft eine Differenz von - 0.75 Stellen im Vergleich zum Budget 2015. Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von - 0.75 Stellen bei den kaufmännischen Sachbearbeiter/innen aufgrund Vorgabe aus Balance. Stellenaufbau: Es erfolgt kein Stellenaufbau.
424000	Stadtpolizei			

Budget 2016, Übersicht Stellenplanveränderungen

BU 2015	BU 2016	Abweich.	Refinanziert	Begründung
246.80	238.50	-8.30	0.00	In der Produktgruppe Stadtpolizei ergibt sich gesamthaft eine Differenz von - 8.30 Stellen im Vergleich zum Budget 2015. Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von - 8.40 Stellen in folgenden Bereichen: - 6.00 Stellen Polizist/in Dienstgruppen wegen Balance-Massnahme 8 (Optimierung Einsatzorte Polizisten) - 1.00 Stellen Sachbearbeiter/in I Fahrzeug/Sachfahndung wegen Balance-Massnahme 10 (Reduktion Personalbestand und Betrieb Fundbüro durch Zivilperson) - 1.00 Stellen Verkehrsdienstmitarbeiter/in wegen Balance-Massnahme 5 (Verkehrsdienst wird angepasst) - 0.40 Stellen Sachbearbeiter/in Ordnungsbussen wegen Balance-Massnahme 9 (Optimierung OBZ) Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von + 0.10 Stellen in folgenden Bereichen: + 0.10 Stellen Leiter/in Finanzen/Controlling wegen zunehmender Komplexität der Aufgaben
425000 Parkplätze und Parkhäuser				
4.50	4.50	0.00	0.00	In der Produktgruppe Betrieb Parkhäuser und Parkplätze ergibt sich gesamthaft keine Veränderung im Vergleich zum Budget 2016. Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von - 1.00 Stellen in folgendem Bereich: - 1.00 Stellen Parkhausdienst wegen veränderten Aufgabengebieten Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von + 1.00 Stellen in folgendem Bereich: + 1.00 Stellen Leiter/in Stv. Parkhäuser/Parkplätze wegen veränderten Aufgabengebieten
426000 Lebensmittelinspektorat				

Budget 2016, Übersicht Stellenplanveränderungen

BU 2015	BU 2016	Abweich.	Refinanziert	Begründung
9.41	11.41	2.00	2.00	In der Produktgruppe Lebensmittelinspektorat ergibt sich gesamthaft eine Differenz von + 2.00 Stellen im Vergleich zum Budget 2015. Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von - 0.30 Stellen in folgendem Bereich: - 0.30 Stellen Lebensmittelkontrolleure wegen Aufgabenverlagerungen Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von +2.30 Stellen in folgenden Bereichen: + 2.00 Stellen Lebensmittelkontrolleure wegen neuer Aufgabe Dusch- und Badewasserkontrolle + 0.30 Stellen Sachbearbeiter/in LMI wegen Aufgabenverlagerungen
430000	Feuerwehr			
0.00	0.00	0.00	0.00	Die Produktgruppe Feuerwehr wird in die Produktgruppe Schutz & Intervention Winterthur integriert.
440000	Zivilschutz			
0.00	0.00	0.00	0.00	Die Produktgruppe Zivilschutz wird in die Produktgruppe Schutz & Intervention Winterthur integriert.
460000	Melde- und Zivilstandswesen			
28.00	28.10	0.10	0.00	In der Produktgruppe Melde- und Zivilstandswesen ergibt sich gesamthaft eine Differenz von + 0.10 Stellen im Vergleich zum Budget 2015. Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von - 0.10 Stellen bei der Einwohnerkontrolle (Vorgabe aus Balance). Stellenaufbau: Es erfolgt eine Verschiebung von 0.20 Stellen vom DKD (Lindengut) zum Zivilstandsamt (Empfang der Brautleute im Trauzimmer Superblock).
470000	Schutz & Intervention Winterthur			

Budget 2016, Übersicht Stellenplanveränderungen

BU 2015	BU 2016	Abweich.	Refinanziert	Begründung
68.76	64.76	-4.00	0.00	Die Produktgruppe Schutz & Intervention Winterthur entsteht neu aus den Produktgruppen Feuerwehr und Zivilschutz. In der Produktgruppe Schutz & Intervention Winterthur ergibt sich gesamthaft eine Differenz von - 4.00 Stellen im Vergleich zum Budget 2015. Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von - 4.00 Stellen in folgenden Bereichen: - 1.00 Stellen Bereichsleitung aufgrund der Fusion Feuerwehr und Zivilschutz. - 3.00 Stellen da die Anstellung von 3 zusätzlichen Berufsfeuerwehrleuten (Schicht) hinausgeschoben wird (Vorgabe aus Balance). Stellenaufbau: Es erfolgt kein Stellenaufbau.
480000	Umwelt- + Gesundheitsschutz			
9.75	9.75	0.00	0.00	In der Produktgruppe Umwelt- und Gesundheitsschutz ergibt sich keine Veränderung im Vergleich zum Budget 2015. Stellenreduktion: Es erfolgt keine Stellenreduktion. Stellenaufbau: Es erfolgt kein Stellenaufbau.
491000	Departementssekretariat SU			
4.70	4.70	0.00	0.00	Beim Departementssekretariat DSU ergibt sich keine Veränderung im Vergleich zum Budget 2015. Stellenreduktion: Es erfolgt keine Stellenreduktion. Stellenaufbau: Es erfolgt kein Stellenaufbau.
380.07	369.12	-10.95	2.00	

Budget 2016, Übersicht Stellenplanveränderungen

BU 2015	BU 2016	Abweich.	Refinanziert	Begründung
5	Schule und Sport			Im Departement Schule und Sport ergibt sich über alle Produktgruppen eine Differenz von + 0.86 im Vergleich zum Budget 2015. Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von – 2.46 Stellen in folgenden Bereichen: - 0.60 Stellen in der Produktgruppe 1 / Departementsstab - 1.12 Stellen in der Produktgruppe 4 / Sonderschulen - 0.74 Stellen in der Produktgruppe 6 / Berufsbildung Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von + 3.32 Stellen in folgenden Bereichen: + 2.71 Stellen in der Produktgruppe 2 / Volksschule + 0.20 Stellen in der Produktgruppe 3 / Einkauf und Logistik + 0.20 Stellen in der Produktgruppe 5 / Familie und Jugend + 0.21 Stellen in der Produktgruppe 7 / Sportamt
511000	Departementsstab SS			
16.90	16.30	-0.60	0.00	In der Produktgruppe 1 (Departementsstab) ergibt sich gesamthaft eine Differenz von – 0.6 Stellen im Vergleich zum Budget 2015. Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von – 0.6 Stelle in folgendem Bereich: - 0.6 Stellen Balance-Massnahme, Personalabteilung
514000	Volksschule			

Budget 2016, Übersicht Stellenplanveränderungen

BU 2015	BU 2016	Abweich.	Refinanziert	Begründung
306.02	308.73	2.71	5.04	In der Produktgruppe 2 (Volksschule) ergibt sich gesamthaft eine Differenz von + 2.71 Stellen im Vergleich zum Budget 2015. Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von – 2.33 Stellen in folgendem Bereich: - 0.07 Stellen Fachstelle Sonderpädagogik - 1.80 Stellen Balance-Massnahme, Zentralwerkstatt - 0.46 Stellen geplante Hauswartstellen Zinzikon Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von + 5.04 Stellen in folgendem Bereich: + 0.40 Stellen bei den Kreisschulpflegen (KSP). Das Projekt SIRMa führt verwaltungsmässig zu Mehraufwand in den KSP-Kreisen (refinanziert durch Reduktion SIRMa Budget). + 0.40 Stellen bei der Schulergänzende Betreuung im Zusammenhang mit dem erhöhten administrativen Aufwand in der Sachbearbeitung/Administration (refinanziert zu 40 % [Kostendeckungsgrad]). + 4.24 Stellen durch Wachstum Schulergänzende Betreuung (SchuBe), um die Umsetzung des Leistungsauftrages sicherzustellen. Der Betreuungsschlüssel ist durch übergeordnetes Recht vorgegeben (refinanziert zu 40 % [Kostendeckungsgrad]).
522000	Einkauf und Logistik Winterthur			
7.30	7.50	0.20	0.20	In der Produktgruppe 3 (Einkauf und Logistik) ergibt sich gesamthaft eine Differenz von + 0.20 Stellen im Vergleich zum Budget 2015. Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von + 0.20 Stellen in folgendem Bereich: + 0.20 Stellen durch einen Transfer von der Bildung zu ELW im Zusammenhang mit der Balance-Massnahme Zentralwerkstatt (refinanziert durch Abbau Zentralwerkstatt).
534000	Sonderschulung			
50.47	49.35	-1.12	0.00	In der Produktgruppe 4 (Sonderschulung) ergibt sich gesamthaft eine Differenz von – 1.12 Stellen im Vergleich zum Budget 2015. Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von – 1.12 Stellen in folgendem Bereich: - 1.12 Stellen konnten aufgrund verschiedener Anpassungen der Beschäftigungsgrade reduziert werden.
576000	Familie und Jugend			

Budget 2016, Übersicht Stellenplanveränderungen

BU 2015	BU 2016	Abweich.	Refinanziert	Begründung
22.85	23.05	0.20	0.10	In der Produktgruppe 5 (Familie und Jugend) ergibt sich gesamthaft eine Differenz von + 0.20 Stellen im Vergleich zum Budget 2015. Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von + 0.2 Stellen in folgendem Bereich: + 0.10 Stellen für das Controlling der Steuerdaten der angemeldeten Familien. Datenabgleich mit Steueramt (refinanziert durch höhere Elternbeiträge). + 0.10 Stellen Bereinigung aus Budget 2014, welche im Novemberbrief berücksichtigt wurden, jedoch nicht auf dem VA15 erscheinen.
580000	Berufsbildung			
21.61	20.87	-0.74	0.00	In der Produktgruppe 6 (Berufsbildung) ergibt sich gesamthaft eine Differenz von -0.74 Stellen im Vergleich zum Budget 2015. Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von - 0.74 Stellen im Bereich Berufsbildung: - 0.74 Stellen entfallen durch die Reduktion einer Chef-HW-Stelle und den Abbau der Reinigung Superblock. Der Abbau beinhaltet auch eine Korrektur im Reinigungsbudget Profil. aufgrund einer Fehlkalkulation der Vorjahre.
590000	Sportamt			
38.80	39.01	0.21	0.50	In der Produktgruppe 7 (Sportamt) ergibt sich gesamthaft eine Differenz von + 0.21 Stellen im Vergleich zum Budget 2015. Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von + 0.21 Stellen in folgenden Bereichen: - 0.10 Stellen Balance-Massnahme, Fachperson Marketing - 0.20 Stellen Balance-Massnahme, Sachbearbeitung/Admin. + 0.50 Stellen aufgrund Kantonalisierung, d.h. die Lehrperson wurde nur zu 50 % kantonalisiert und die restlichen 50 % sind in der Verwaltung zu berücksichtigen. Gesamthaft hat diese Verschiebung keine finanziellen Auswirkungen (refinanziert durch Verschiebung aus dem Lehrstellenplan).
463.95	464.81	0.86	5.84	

Budget 2016, Übersicht Stellenplanveränderungen

BU 2015	BU 2016	Abweich.	Refinanziert	Begründung
6	Soziales			Im Departement Soziales ergibt sich über alle Produktgruppen eine Differenz von -8.09 im Vergleich zum Budget 2015. Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von -13.64 Stellen in folgenden Bereichen: - 2.50 Stellen in der Produktgruppe KESB - 2.85 Stellen in der Produktgruppe Spitex - 7.29 Stellen in der Produktgruppe Alterszentren - 1.00 Stellen in der Produktgruppe Arbeitsintegration Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von +5.55 Stellen in folgenden Bereichen: + 0.80 Stellen in der Produktgruppe Sozial- und Erwachsenenhilfe (erhöhter Bedarf Sozialversicherungen) + 1.00 Stellen in der Bereichsleitung Soziale Dienste (Stellenverschiebung von Arbeitsintegration) + 0.55 Stellen in der Produktgruppe Spitex (erhöhte Spezialisierung Pflege, 100% refinanziert) + 2.40 Stellen in der Produktgruppe Alterszentren (erhöhter Bedarf, 100% refinanziert) + 0.80 Stellen im Departementssekretariat (Stellenverschiebung von Alter + Pflege)
613000	Kindes- und Erwachsenenschutz			
45.50	43.00	-2.50	-1.00	In der Produktgruppe KESB ergibt sich gesamthaft eine Differenz von -2.5 Stellen im Vergleich zum Budget 2015. Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von -2.5 Stellen in folgenden Bereichen: -2.5 Stellen Abbau der bis Ende 2015 befristeten Stellen (Balance Massnahme), 40% refinanziert über Anschlussvertrag Winterthur Land und Andelfingen
621000	Sozial- und Erwachsenenhilfe			
111.55	112.35	0.80	0.00	In der Produktgruppe Sozial- und Erwachsenenhilfe ergibt sich gesamthaft eine Differenz von +0.8 Stellen im Vergleich zum Budget 2015. Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von +0.8 Stellen in folgendem Bereich: + 0.8 Stellen in der Individuellen Prämienvorbereitung IPV wegen erhöhten Fallzahlen, aufwändigeren Fällen und sehr vielen Anfragen aus der Bevölkerung.

Budget 2016, Übersicht Stellenplanveränderungen

BU 2015	BU 2016	Abweich.	Refinanziert	Begründung
627000	Prävention und Suchthilfe			
37.85	37.85	0.00	0.00	In der Produktgruppe Prävention und Suchthilfe ergibt sich gesamthaft keine Veränderung im Vergleich zum Budget 2015.
629000	BL Soziale Dienste			
14.55	15.55	1.00	0.00	In der Bereichsleitung Soziale Dienste ergibt sich gesamthaft eine Differenz von +1.0 Stellen im Vergleich zum Budget 2015.
				Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von +1.0 Stellen in folgendem Bereich: + 1.0 Stellen Stellenverschiebung von Arbeitsintegration (Finanzverantwortliche/r) zu Bereichsleitung.
638000	Spitex			
126.70	124.40	-2.30	-2.30	In der Produktgruppe Spitex ergibt sich gesamthaft eine Differenz von -2.3 Stellen im Vergleich zum Budget 2015.
				Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von -2.85 Stellen in folgenden Bereichen: -2.85 Stellen infolge Nachfragerückgang für Dienstleistungen im Produkt 2 Hilfe bei der Alltagsbewältigung (Balance Massnahme)
				Stellenaufbau: +0.55 Stellen Pflege für Angebotsspezialisierung (z.B. Wundbehandlung)
640000	Alterszentren			

Budget 2016, Übersicht Stellenplanveränderungen

BU 2015	BU 2016	Abweich.	Refinanziert	Begründung
513.93	509.04	-4.89	-4.89	In der Produktgruppe Alterszentren ergibt sich gesamthaft eine Differenz von -4.89 Stellen im Vergleich zum Budget 2015. Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von -7.29 Stellen in folgenden Bereichen: -4.95 Stellen in Betreuung + Pflege aufgrund Kapazitätsveränderungen und Einführung dynamischer Stellenplan (Balance Massnahme) -0.74 Stellen in der Tagesklinik aufgrund Auslastung -0.80 Stellenverschiebung in die Bereichsleitung für Zentralisierung von Support-Prozessen -0.80 Stellenverschiebung ins Departementssekretariat DSO (Fachmitarbeiterin Entwicklung/Altersarbeit) Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von +2.40 Stellen in folgendem Bereich: +2.00 Stellenverschiebung aus den Abteilungen (-0.80) und innerhalb der Bereichsleitung (-1.20) in die Bereichsleitung für Zentralisierung von Support-Prozessen (z.B. Informatik-Koordination) +0.40 Stellen Hotellerie aufgrund Kapazitätsänderung Adlergarten
650000	Arbeitsintegration			
69.45	68.45	-1.00	0.00	In der Produktgruppe Arbeitsintegration ergibt sich gesamthaft eine Differenz von -1.0 Stellen im Vergleich zum Budget 2015. Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von -1.0 Stellen in folgenden Bereichen: -1.0 Stellen Stellenverschiebung von Zentralen Diensten Arbeitsintegration zu Bereichsleitung Soziale Dienste (Finanzverantwortliche/r))
691000	Departementssekretariat Soziales			
9.25	10.05	0.80	0.40	Im Departementssekretariat DSO ergibt sich gesamthaft eine Differenz von +0.8 Stellen im Vergleich zum Budget 2015. Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von +0.8 Stellen in folgendem Bereich: + 0.8 Stellen Stellenverschiebung vom Bereich Alter + Pflege (Fachmitarbeiterin Entwicklung/Altersarbeit) zum Departementssekretariat.
928.78	920.69	-8.09	-7.79	

Budget 2016, Übersicht Stellenplanveränderungen

BU 2015 BU 2016 Abweich. Refinanziert Begründung

7	Technische Betriebe	Im Departement Technische Betriebe ergibt sich über alle Produktgruppen eine Differenz von + 1.08 im Vergleich zum Budget 2015. Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von - 15.73 Stellen in folgenden Bereichen: - 12.15 Stellen bei Stadtwerk Winterthur - 1.60 Stellen bei Stadtbus Winterthur - 1.78 Stellen bei der Stadtgärtnerei - 0.20 Stellen beim Forstbetrieb Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von + 16.81 Stellen in folgenden Bereichen: + 16.2 Stellen bei Stadtwerk Winterthur (insb. infolge hoher Projektlast in versch. Bereichen, 100% refinanziert) + 0.61 Stellen bei Stadtbus Winterthur (infolge Organisationsanpassung und Angebotsplanung, 100% refinanziert)		
----------	----------------------------	--	--	--

710000 Stadtwerk Winterthur

Budget 2016, Übersicht Stellenplanveränderungen

BU 2015	BU 2016	Abweich.	Refinanziert	Begründung
359.78	363.83	4.05	4.05	Bei Stadtwerk Winterthur ergibt sich gesamthaft eine Differenz von + 4.05 Stellen im Vergleich zum Budget 2015. Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von – 12.15 Stellen in folgenden Bereichen: - 1.1 kfm. Sachbearbeitung wegen Reorganisation Empfang - 0.4 Abteilungsleiter/in Handel und Beschaffung wegen Reduktion nach Mutterschaftsurlaub - 8.6 Stellen durch den Verkauf InstaControl AG - 1.0 Zeichner/in Konstrukteur/in wegen Wegfall Bedarf in Abteilung NIS - 1.05 Diverse wegen kleiner Anpassungen des Arbeitspensums insb. vor oder nach Weiterbildung Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von + 16.2 Stellen in folgenden Bereichen: + 1.0 Leiter/in Umbau Schöntal für befristeten Aufbau 2016-2017 + 1.0 Mechaniker/in wegen Verbleib der Fertigung Niederspannungsverteilung bei Stadtwerk + 1.0 Leiter/in Applikationen+Architektur wegen Bedarf aufgrund Energiemarktöffnung + 3.0 Projektleiter/in bei Informatik+Services wegen grosser Zunahme an zentralen Projekten + 1.0 Energiewirtschaftler/in wegen Übernahme des red. Pensums der Abteilungsleitung sowie zusätzl. Ressourcenbedarf + 1.0 Installateur/in Haustechnik wegen Ausbau Smart Home, Gebäudeautomation und ICT + 0.2 kfm. Sachbearbeitung wegen Mehraufwand in der Auftragsbearbeitung in der Haustechnik + 1.0 Fachspezialist/in für zentrale Projekte im Bereich E wegen allg. hoher Projektlast v.a. durch Ausbau FTTH + 1.0 Fachspezialist/in im Netzbetrieb befristet bis 2018 für Projekt SELF (Aufbau FTTH) + 1.0 Fachspezialist/in wegen höherem Auftragseingang bei Telekom + 0.2 kfm. Sachbearbeitung Fakturierung wegen zusätzl. Bedarf bei Telekom + 1.0 Projektleiter/in wegen grosser Projektlast in der Projektierung E + 1.0 Sachbearbeiter/in wegen hoher Projektlast im Hausanschlussmanagement E + 0.8 Netzelektriker/in infolge Festanstellung eines externen Mitarbeiters im Leitungsbau E + 1.0 Projektleiter/in wegen grosser Projektlast und techn. Neuerungen LED bei öff. Beleuchtung + 1.0 Unterhaltsmitarbeiter/in wegen höherer Anlagenzahl im Energie-Contracting

731000 Stadtbuss Winterthur

Budget 2016, Übersicht Stellenplanveränderungen

BU 2015	BU 2016	Abweich.	Refinanziert	Begründung
258.92	257.93	-0.99	-0.99	Bei Stadtbus Winterthur ergibt sich gesamthaft eine Differenz von -0.99 Stellen im Vergleich zum Budget 2015. Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von -1.6 Stellen im folgenden Bereich: -1.6 Stellen in der Werkstatt/Depotschlosserei infolge Organisationsanpassung und Finanzplanung ZVV Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von +0.61 Stellen in folgenden Bereichen: +0.11 Stellen im Fahrdienst gemäss Angebotsplanung +0.5 Stellen Teamleiter infolge Organisationsanpassung und Finanzplanung ZVV Die Kosten für die Stellen sind zu 100% im Leistungsentgelt des ZVV enthalten.
745000 Forstbetrieb				
23.70	23.50	-0.20	0.00	Beim Forstbetrieb ergibt sich gesamthaft eine Differenz von - 0.20 Stellen im Vergleich zum Budget 2015. Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von - 0.20 Stellen im folgenden Bereich: - 0.2 Stellen Leitung Forstverwaltung wegen neuer Organisationseinheit Stadtgrün Winterthur
750000 Stadtgärtnerei				
92.38	90.60	-1.78	0.00	In der Stadtgärtnerei ergibt sich gesamthaft eine Differenz von - 1.78 Stellen im Vergleich zum Budget 2015. Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von - 1.78 Stellen in folgenden Bereichen: - 0.50 Stellen Bereichsleiter wegen neuer Organisationseinheit Stadtgrün Winterthur - 1.28 Stellen Unterhaltsmitarbeitende Grünanlagen und Friedhöfe wegen Balance Massnahmen
791000 Departementssekretariat TB				
3.14	3.14	0.00	0.00	
737.92	739.00	1.08	3.06	

Budget 2016, Übersicht Stellenplanveränderungen

BU 2015	BU 2016	Abweich.	Refinanziert	Begründung
8	Behörden und Stadtkanzlei			Im Departement 8 ergibt sich über alle Produktgruppen eine Differenz von + 0.5 im Vergleich zum Budget 2015. Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von + 0.5 Stellen in folgendem Bereich: + 0.5 Stellen Korrektur/Bereinigung Sekretariat Stadtrat in der Produktgruppe 810 (Stadtkanzlei) (Korrektur vom Budget 2015: 2015 wurden fälschlicherweise 4.5 Stellen Weibeldienst/Druckerei abgebaut im Zuge der Zentralisierung Weibeldienst. 0.5 Stellen Druckerei verbleiben jedoch bei der Stadtkanzlei. Diese werden umgewandelt in 0.5 Stellen Kanzleimitarbeiter/in.)
810000	Stadtkanzlei			
14.85	15.35	0.50	0.00	In der Produktgruppe 810 ergibt sich gesamthaft eine Differenz von + 0.5 Stellen im Vergleich zum Budget 2015. Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von + 0.5 Stellen in folgendem Bereich: + 0.5 Stellen Korrektur/Bereinigung Sekretariat Stadtrat (Korrektur vom Budget 2015: 2015 wurden fälschlicherweise 4.5 Stellen Weibeldienst/Druckerei abgebaut im Zuge der Zentralisierung Weibeldienst. 0.5 Stellen Druckerei verbleiben jedoch bei der Stadtkanzlei. Diese werden umgewandelt in 0.5 Stellen Kanzleimitarbeiter/in.)
14.85	15.35	0.50	0.00	

Anhang

Stadt Winterthur

**Budget 2016 - Übersicht befristete Stelleneinheiten**

Dept.	Produktgruppe	Funktion	Stellen- einheiten	Befristung	Begründung
2	Departementssekretariat DFI	Projektleiter/in	0.8	01.10.2015 bis 31.08.2017	Projekt Balance
2	Immobilien	Sachbearbeiter/in Bewirtschaftung 1	0.5	01.1.2016 bis 31.12.2016	Abschluss Projekt Fokus

Total**1.3**

Stand: 25. Juni 2015

Budget 2016 - vom GGR gewählte Institutionen

Stadt Winterthur



Institution	Funktion	BU 2015	BU 2016
Finanzkontrolle	Leiter/in	1.00	1.00
Finanzkontrolle	Revision mbA / Stv .Leiter/in FiKo	1.00	1.00
Finanzkontrolle	Revision	3.30	3.30
Finanzkontrolle	Fachmitarbeiter/in (Revisor/in HR)	1.00	1.00
	Zwischentotal Finanzkontrolle	6.30	6.30
Ombudsstelle	Beauftragte für Beschwerdesachen	0.80	0.80
Ombudsstelle	Assistenz	0.83	0.83
Ombudsstelle	Reinigung	0.05	0.05
	Zwischentotal Ombudsstelle	1.68	1.68
Datenaufsichtsstelle	Datenaufsichtsstelle	0.30	0.30
	Zwischentotal Datenaufsichtsstelle	0.30	0.30
Total vom GGR gewählten Institutionen		8.28	8.28

Stand: 04. Juni 2015

Basis: Verwaltungs- und Betriebspersonal ohne Ausbildungsverhältnisse